

KREIS-



Ostallgäu

FEUERWEHRVERBAND

Heft Nr. 4 · Jahresausgabe 1999



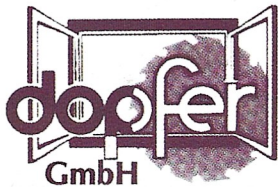


Milchverwertung Ostallgäu eG

87494 Rückholz

»der richtige Partner für die heimische Landwirtschaft«

Mehr als Form und Funktion



Maßgeschreinerte

- Fenster mit Wärmefunktionsglas, entsprechend der Wärmeschutzverordnung
- Schallschutzfenster • Holz-Alu-Fenster • Sicherheitsfenster • Kunststoff-Fenster
- Läden • Haustüren

vom Schreiner

D-87672 Rohhaupten - Seeger Straße 36 - Tel. 08367/366 oder 1343 - Fax 08367/728

Helmer & Zimmermann

Bauunternehmung GmbH & Co. KG
 Rothelebuch 7, 87637 Seeg,
 Tel. 08364/9820-0, Fax 9179

- ✓ Planung
- ✓ Rohbau
- ✓ Schlüsselfertigbau
- ✓ Außenanlagen



Werner Meggle

1949

Spenglerei
 Installation

1999



50 Jahre
 Fachbetrieb der Innung
 Spengler, Sanitär- und
 Heizungstechnik

- Beratung ● Planung ● Ausführung

87674 RUDERATSHOFEN
 Marktoberdorfer Straße 13
 Tel. 08343/335 · Fax 08343/1400

Der Vito im Feuerwehreinsatz



Ein Brandschutz-Klasse für sich.

► Wer täglich brennende Probleme löst, braucht ein schnelles, sicheres und zuverlässiges Fahrzeug. Der neue Vito ist topfit für den harten Einsatz bei der Feuerwehr: mit kräftigen Motoren, hervorragenden Fahreigenschaften, ABS, ABD und Scheibenbremsen an allen vier Rädern. Dazu kommen die umfassenden Serviceleistungen von Mercedes-Benz, die Ihnen jederzeit höchste Einsatzbereitschaft garantieren. Testen Sie die neue „Brandschutz-Klasse“.



Mercedes-Benz

KFZ-Vertriebsgemeinschaft Süd

Vertreter der Daimler-Benz AG
 Am Hang 4 · 87600 Kaufbeuren
 Telefon 0 83 41/93 87 - 0 · Telefax 0 83 41/93 87 - 22

Grußwort des Landrates

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei verschiedenen Gelegenheiten stelle ich immer wieder fest, daß die Bevölkerung mit großem Interesse die Arbeit der Feuerwehren verfolgt. Um Sie als interessierte Leserinnen und Leser kompetent und umfassend über die umfangreiche Arbeit der Feuerwehren in unserem Landkreis informieren zu können, hat der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu e.V. die nun vorliegende vierte Ausgabe seiner Zeitung erstellt und führt damit die erfolgreiche und bewährte Informationssreihe auch im Jahre 1999 fort.

Die Feuerwehren können aber nur dann auf dem Gebiet der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung erfolgreich sein, wenn sie auch gut ausgebildet sind. In unserem Landkreis hat sich bei vielen Einsätzen gezeigt, daß unsere Feuerwehren einen hervorragenden Leistungs- und Ausbildungsstand haben.

Durch regelmäßige und umfangreiche Ausbildungen und Übungen müssen diese Kenntnisse aber nicht nur auf hohem Niveau gehalten, sondern auch den Neuerungen angepaßt werden. Mein besonderer Dank gilt deshalb den Verantwortlichen und Feuerwehrdienstleistenden, die unter Zurückstellung eigener Interessen ehrenamtlich in ihrer Freizeit einen hohen Zeitaufwand in die Arbeit, Ausbildung und Übung der Feuerwehren investieren, jederzeit bereit sind Hilfe zu leisten und sich dabei auch persönlichen Gefahren zum Wohle der Allgemeinheit auszusetzen.

Darüber hinaus möchte ich mich bei dieser Gelegenheit auch bei den Nachalarmierungsstellen und dessen Personal recht herzlich bedanken. Durch die Besetzung dieser Stellen leisten diese ebenfalls einen großen Anteil zur Sicherheit und einem erfolgreichen Einsatzverlauf.

Ein weiterer Dank gebührt den Städten, Märkten und Gemeinden im Landkreis, die



ihre Aufgabe, den Brandschutz in ihrem Gemeindegebiet sicherzustellen, trotz aller notwendigen Sparmaßnahmen immer erfüllt haben. Sie haben in der Vergangenheit – unterstützt durch den Freistaat Bayern und den Landkreis Ostallgäu – für die Ausrüstung der Feuerwehren mit den notwendigen Gerätschaften erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet.

Ich hoffe aber auch, daß die neue Zeitung des Kreisfeuerwehrverbandes vor allem bei den jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern das Interesse für die Tätigkeit der Feuerwehren weckt und sie zur Mitarbeit in der Feuerwehr anregt. Denn die Feuerwehren können auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nur dann weiter so erfolgreich Hilfe leisten und Schäden bekämpfen, wenn auch weiterhin viele Frauen und Männer aktiv in der Feuerwehr tätig sind.

Ich wünsche allen Aktiven, daß sie auch im Jahre 1999 jederzeit wieder wohlbehalten zu ihren Familien zurückkehren.

Ihr

A. Müller
Landrat des Landkreises Ostallgäu

Inhalt

Grußwort des Kreisbrandrates und Verbandsvorsitzenden	4
Einsatzstatistik Lehrgangsteilnehmer an den staatl. FF-Schulen	5
Gliederung der Kreisbrandinspektion Ostallgäu, Bereich Nord	6/7
Leistungsabzeichen 1998 Personalien, Ehrungen	8
Der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu informiert	9
Schutzkleidung für Atemschutzgeräteträger	10
Großbrand im Seeger Ortsteil Unterreuten	11
Jubiläen 1998	12/13
Jubiläen – Fahnenweihe	14
Ausbildung – Feuerwehrmuseum	15
Jugendfeuerwehr	16/17
Ehrung vor 65 Jahren Jubiläen 1999 – Einladung	17
Einsätze im Landkreis	18
Neue Gerätehäuser und Fahrzeuge	19–21
Feuerlöscher – wirksamste Waffe gegen Kleinbrände	22/23

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© Paartal-Verlag
Unterzeller Straße 3, 86453 Dasing
Telefon 0 82 05 / 72 07, Telefax 0 82 05 / 69 97

Redaktion: Die Führungskräfte
des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu e.V.

Auflage: 6000 Exemplare

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: An alle Feuerwehren sowie
durch die Feuerwehren an Arzt-, Zahnarzt-
und Anwaltspraxen und Banken im Land-
kreis.

Alle Rechte vorbehalten. Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.

Printed in Germany 1999 – 4. Auflage

Diese Broschüre wurde auf chlorarmen
Papier gedruckt

**Ihr zuverlässiger Partner,
wenn's um's Bauen geht**



BAUUNTERNEHMEN · HOLZBAU · ZIMMEREI

87642 Buching Tel. 08368/91050 Fax 910520



**Eigene Werksfeuerwehr
seit 1872**

FUSSENER TEXTIL AG

Grußwort des Kreisbrandrates und Verbandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser!

Bereits zum 4. Male erscheint die Broschüre des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu. Ich freue mich, daß die äußerst wichtige Arbeit unserer Feuerwehrleute durch diese Zeitschrift allen Bürgern des Landkreises nähergebracht wird.

Die Aufgaben unserer Feuerwehren lassen sich in vier Worten zusammenfassen: „Retten, Bergen, Löschen und Schützen“. In diesen Worten stecken vielfältige und schwierige Pflichten. Das Aufgabenfeld der Feuerwehren ist größer und komplizierter, als es der Öffentlichkeit in der Regel bewußt ist. Es geht um Menschenleben, um Menschen die gerettet werden können und müssen sowie um die Sicherheit der Feuerwehrleute, es geht um bedeutende Sachwerte unserer Bürger und auch darum, bei Unglücksfällen Schäden von unserer Umwelt fernzuhalten. Nicht vergessen werden darf, daß die Feuerwehrleute ihre Tätigkeit nicht zum Selbstzweck, sondern im Auftrag der Kommunen wahrnehmen, die bestimmt darauf angewiesen sind, auch in Zukunft die Prinzipien der Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit und örtlichen Organisation, die Hilfsbe-

reitschaft im Sinne echter Nachbarschaftshilfe aufrecht zu erhalten. Die Bereitschaft hier zu wecken und zu bewahren ist Aufgabe aller Verantwortlichen in den Gemeinden und in unserem Landkreis.

Daß sich bei uns im Landkreis Ostallgäu immer wieder Bürger dazu bereiterklären, diesen ehrenamtlichen Dienst bei den Feuerwehren zu leisten, das wünsche ich uns allen. Möge diese Zeitung dazu beitragen, das Verständnis der Bevölkerung für die Bereitschaft zu helfen zu fördern und insbesondere unsere Jugend zur Mitarbeit im Dienste der örtlichen Gemeinschaft ermutigen.

In diesem Sinne danke ich allen Feuerwehrleuten, wo immer sie Führungs- und Mitverantwortung getragen haben, für ihre Einsatzbereitschaft und Engagement sowie dem Sachgebiet 30 des Landratsamtes,

Mein Dank gilt auch all' denen, die an der Mitgestaltung dieser Ausgabe mit Beiträgen und Bildmaterial mitgewirkt haben.

Im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes und seiner Mitgliedsfeuerwehren bedan-



ke ich mich bei allen Inserenten recht herzlich. Ohne sie wäre die Herausgabe dieser Broschüre nicht möglich. Bitte liebe Leser berücksichtigen Sie diese Betriebe und Firmen bei Ihren Einkäufen und Unternehmungen.

M. Schafnitzel

Martin Schafnitzel
Kreisbrandrat und Verbandsvorsitzender

Seit 50 Jahren zählen viele Feuerwehren des Ostallgäus zu unseren treuen Kunden. Wir möchten uns auf diesem Weg für Ihr Vertrauen herzlich bedanken.



Partner für Brandschutz

Metz-R

Ein Unternehmen der Rosenbauer-Gruppe

Löschfahrzeuge
Tragkraftspritzen
Drehleitern
Sonderfahrzeuge

hörburger

Fidel Hörburger

Gesamter Feuerwehrbedarf KG · 87448 Waltenhofen
Am Herrenbühl 3 · Telefon 0 83 03/2 52 - 10 25 · Telefax 0 83 03/10 27

TOTAL

Sicherheit und Feuerschutz
Handfeuerlöcher
in den Ausführungen
Pulver, Wasser,
Schaum + Co²
Füllung + Kundendienst
Fahrbare Löschgeräte
Schaumlöschgeräte

Spezialwerkstätte für Feuerlöschgeräte · Feuerwehrausrüstungen von der Uniform bis zur Drehleiter



flexible
Kommunikation

häusler funksysteme
vertriebs gmbh

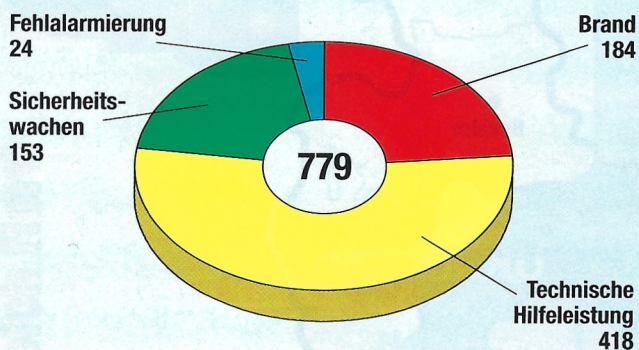
tel. 0 82 48/9 00 35
fax 0 82 48/9 00 37

unterglinger str. 8
86859 igling

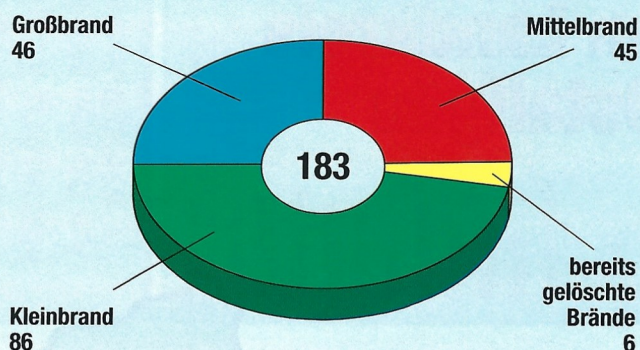
- funksysteme
- bos-funkanlagen
- feuerwehr- + behördenfunk
- meldeempfänger
- bündelfunk
- scall + cityruf
- telefonsysteme
- telefonanlagen analog/isdn
- telefone + drahtlosgeräte
- telefax + anrufbeantworter
- autotelefon + handy
- notrufsysteme

Einsatzstatistik 1998

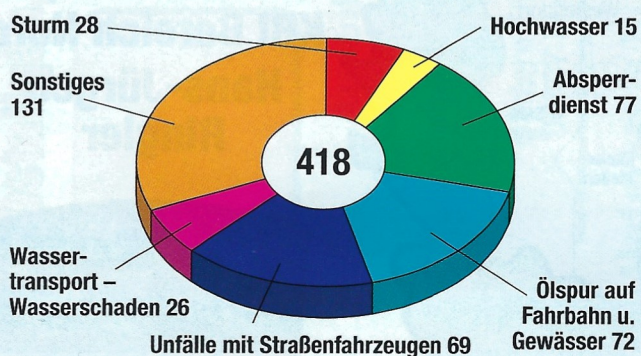
Gesamt-Einsätze 1998



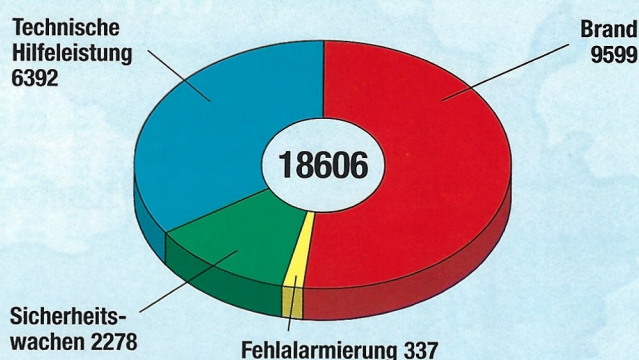
Brand-Einsätze 1998



Technische Hilfe-Einsätze 1998



Einsatz-Stunden 1998

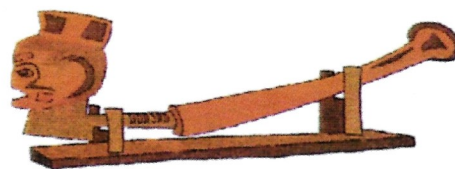


Lehrgangsteilnehmer 1998 an den staatlichen Feuerweherschulen in Würzburg, Regensburg und Geretsried

Im voraus benannte ÖEL	1
Leiter und Stellvertreter der UG ÖEL und der Kom FÜ	1
Führung bei Katastrophen für FÜGK und ÖEL	8
Strahlenschutz Grundlagen	1
Strahlenschutz Wiederholung	2
Zugführer	14
Gruppenführer	30
Leiter einer Feuerwehr	13
Drehleitermaschinist	1
Maschinisten für Löschfahrzeuge	13
Atemschutzgeräteträger	2
Atemschutzgerätewart	1
Fortbildung Atemschutzgerätewarte	3
Gerätewarte der Feuerwehr	5
THL, RW, LF 16	7
THL Zusatzbelastung	1
Ausbilder Truppmann/Truppführer	1
Vorbeugender Brandschutz	2
Ölschadenbekämpfung	3
Bootsführer	4
Schiedsrichter	3
Fortbildung UVV	1
EDV-Basis-Fachberater	2
EDV-Basis-Feuerwehren	1
EDV-Basis - alarmlösende Stellen	1
Gruppenführer im ABC-Dienst	2
Fortbildung für Führungsdienstgrade	
„Hilfeleistungseinsatz“	1
Fortbildung Ausbilder Maschinist	1
Gesamtteilnehmer	125

Bei mir brennt weder Pfeife noch Zunge –
es glimmt nur der Tabak!

Franz E. Waber



Pfeifenmacher

Bgm.-Widmeier-Straße 12 Tel. 0821/813643
86179 Augsburg Fax 0821/8153137

IGS-STATIK GMBH
BIRKENWEG 8
87616 MARKTOBERDORF
TELEFON 083 42/96 66-0
TELEFAX 083 42/96 66-66

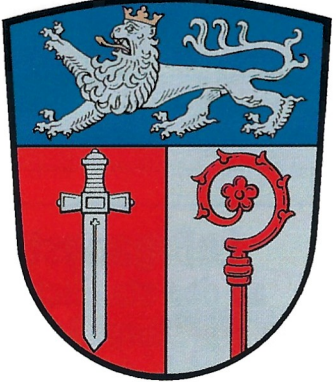
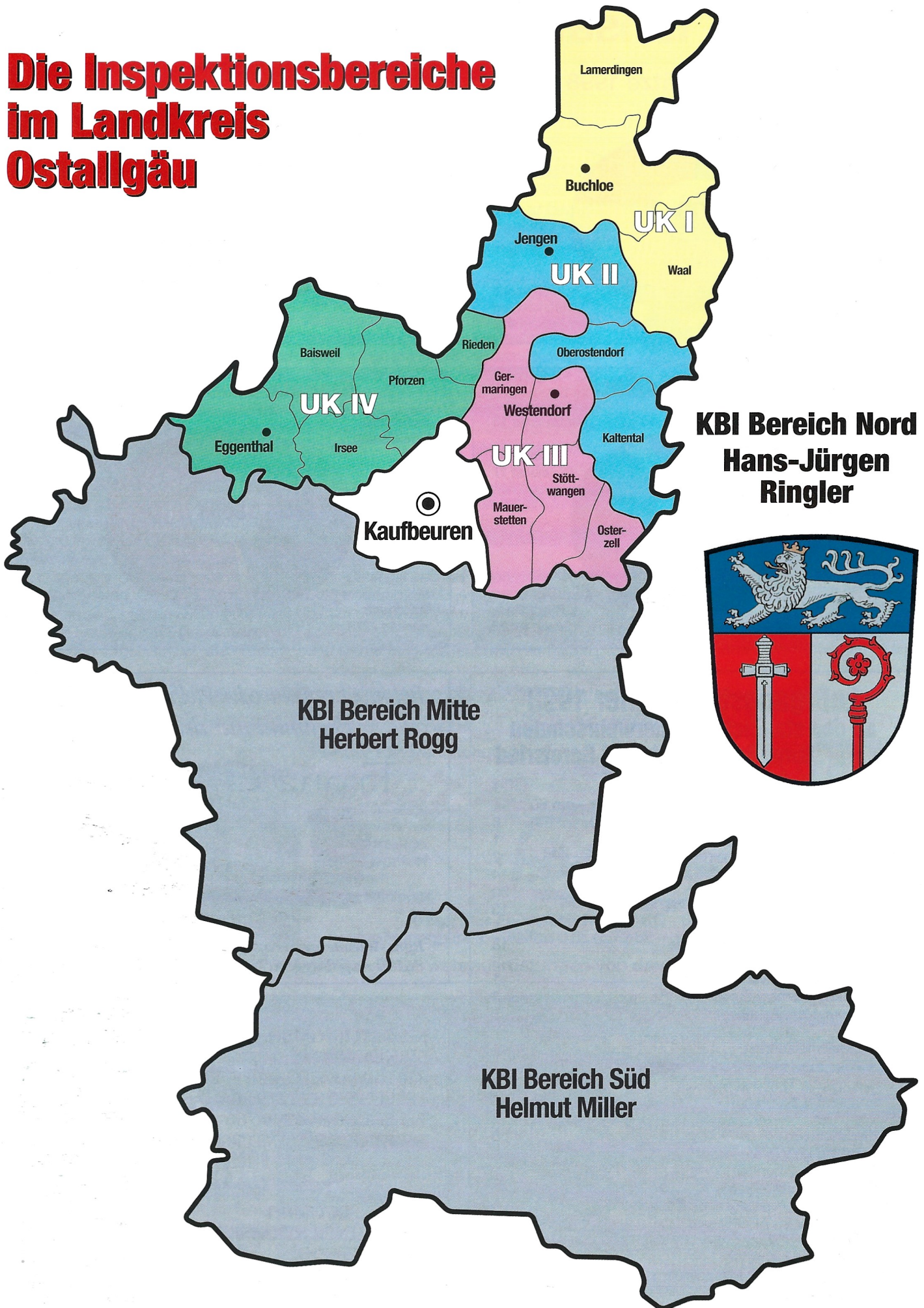
INGENIEURGESELLSCHAFT STATIK GMBH

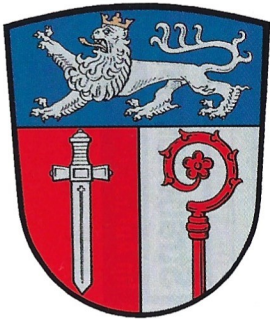


IGS-STATIK GMBH
MARSCHNER STRASSE 3
04109 LEIPZIG
TELEFON 03 41/2 11 83 40
TELEFAX 03 41/2 11 83 41

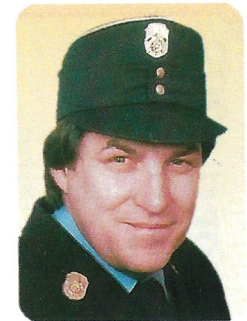
STATIKBÜRO
FÜR HOCHBAU
TIEFBAU
WASSERBAU
BRÜCKENBAU
ERDBAU
HOLZBAU
FERTIGTEILBAU

Die Inspektionsbereiche im Landkreis Ostallgäu





Gliederung der Kreisbrandinspektion Ostallgäu, Bereich Nord



Kreisbrandinspektor
Hans-Jürgen Ringler
 Jengener Straße 23
 86807 Buchloe

**Ausbilder
für Maschinisten**
 Kreisbrandmeister
Ludwig Mayer
 Hauptstraße 24
 86807 Lindenberg

**Ausbilder
für Atemschutz**
 Kreisbrandmeister
Christian Geier
 Hintere Gasse 5
 86807 Buchloe

Unterkreis I
 Kreisjugendwart
 Kreisbrandmeister
Georg Wohlhüter
 Angerweg 2
 86875 Bronnen

Unterkreis II
 Kreisbrandmeister
Johann Greiner
 Bauernwaldstraße 4
 86860 Weinhausen

Unterkreis III
 Kreisbrandmeister
Wilhelm Schorer
 Blütenring 97
 87665 Mauerstetten

Unterkreis IV
 Kreisbrandmeister
Hansjörg Echterler
 Am Oberen Mühlbach
 87650 Baisweil

Feuerwehr	Aktive	Fahrzeuge
Bronnen	29	TSF
Buchloe	71	DL 30, LF 16 TS LF 8, MZF, RW 2, TLF/24
Dillishausen	23	TSA
Emmenhausen	28	TSF
Großkitzighofen	27	TSF
Honsolgen	39	TSF
Hausen	13	TSA
Kleinkitzighofen	32	TSF
Lamerdingen	40	LF 8/6
Lindenberg	28	TSF
Waal	38	LF 8, TSF
Waalhaupten	30	TSF

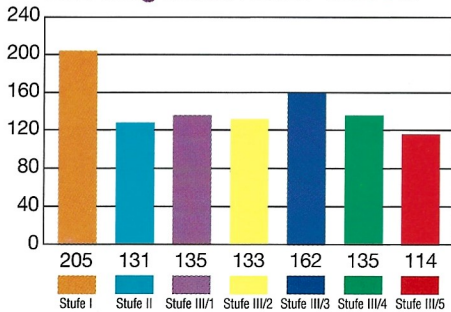
Feuerwehr	Aktive	Fahrzeuge
Aufkirch	57	LF 8
Blonhofen	52	TSF
Eurishofen	16	TSA
Frankenhofen	36	LF 8
Gutenberg	41	TSF
Jengen	54	LF 8
Lengenfeld	30	TSA
Oberostendorf	59	LF 8
Ummenhofen	26	TSA
Unterostendorf	22	TSA

Feuerwehr	Aktive	Fahrzeuge
Dösingen	42	TSF
Frankenried	20	TSA
Mauerstetten	54	LF 8, MZF, TSF
Obergermaringen	35	MZF, TLF 16
Ketterschwang	33	TSF
Osterzell	37	LF 8, TSA
Stöttwang	65	LF 8, TSA
Untergermaringen	35	TSF
Westendorf	36	LF 8

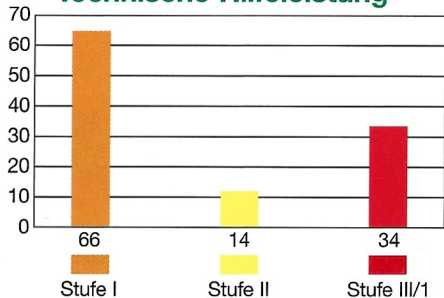
Feuerwehr	Aktive	Fahrzeuge
Baisweil	51	LF 8, MZF
Bayersried	27	2 TSA
Beckstetten	21	TSF
Eggenthal	62	LF 8, TSA
Ingenried	32	TSF
Irsee	35	MZF, TLF
Lauchdorf	42	LF 8
Pforzen	47	LF 8, MZF
Rieden	35	LF 8/6
Weicht	33	TSA
Weinhausen	28	TSF

Leistungsabzeichen '98

Leistungsabzeichen Wasser



Leistungsabzeichen Technische Hilfeleistung



Im Jahre 1998 legten 157 Gruppen Leistungsabzeichen in verschiedenen Stufen ab. Dies bedeutet eine Steigerung von 21% gegenüber 1997.

Das Leistungsabzeichen „Wasser“ legten 1269 Feuerwehrdienstleistende ab, davon waren 254 Ergänzungsteilnehmer.

Die Prüfung der „Technische Hilfeleistung“ legten 16 Gruppen, das sind 144 Feuerwehrmänner und -frauen, ab.



Das Leistungsabzeichen erhielten 114 Dienstleistende, 30 Mann waren als Ergänzungsteilnehmer angetreten. Die genaue Anzahl der abgelegten Stufen ist den Grafiken zu entnehmen.

An dieser Stelle möchten wir allen Feuerwehrmännern und -frauen für die zusätzliche Ausbildung recht herzlich danken, insbesondere gilt der Dank den Ergänzungsteilnehmern, ohne deren Unterstützung manche Gruppe nicht antreten könnte.

Personalien

Neuer Kreisbrandmeister im Inspektionsbereich Nord

Ludwig Maier, geb. am 1. April 1969, trat am 10. April 1985, in die Freiwillige Feuerwehr Lindenberg ein, wo er zunächst als Maschinist seit 1996 als Löschmeister tätig ist. Das Leistungsabzeichen in Gold/Rot hat er 1998 abgelegt. Die vorgeschriebenen Lehrgänge hat Maier mit Erfolg absolviert. Am 1. Januar 1999 wurde er zum Kreisbrandmeister im Landkreis Ostallgäu Bereich Nord, mit den Aufgaben Maschinistenausbildung und Sonderaufgaben bestellt. Wir wünschen dem neuen KBM in seiner neuen ehrenamtlichen Tätigkeit für die Kreisbrandinspektion viel Erfolg und eine glückliche Hand.



Kreisbrandmeister Gerhard Riederer wird zum Ehrenkreisbrandmeister ernannt

Gerhard Riederer, geb. am 14. September 1944, trat am 4. Oktober 1960, in die Freiwillige Feuerwehr Buchloe ein. Am 2. Januar 1969 wurde er zum Kreisbrandmeister des damaligen Landkreises Kaufbeuren bestellt und ist seit der Gebietsreform 1972 als Kreisbrandmeister im neuen Landkreis Ostallgäu Nord tätig.

Auf seinen eigenen Wunsch schied er zum 31. Dezember 1998 aus dem ehrenamtlichen aktiven Dienst aus.

Sein 30-jähriges Wirken in der Kreisbrandinspektion hat er mit großem Engagement bewältigt. Seine Hauptaufgabe war die Ausbildung der Maschinisten sowie die in dreijährigem Rhythmus stattfindenden Besichtigungen der Feuerwehren (Inspektion) als steter Begleiter des KBI und KBR.

Ab 1990 fungierte er als Schiedsrichter bei vielen Abnahmen der Leistungsabzeichen. Gerhard Riederer erlangte bei den Feuerwehren großes Ansehen, er war ein umsichtiger Feuerwehrmann, der jedem mit Rat und Tat zur Seite stand. Die Kameradschaft ging ihm über alles.

Für seine ehrenamtlich geleistete Tätigkeit in der Kreisbrandinspektion des Landkreises Ostallgäu Bereich Nord, bedanken wir uns bei ihm auf diesem Wege recht herzlich und wünschen ihm auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.



Ehrungen 1998

Für 25jährige Dienstzeit erhielten 155 Feuerwehrmänner das Ehrenzeichen in Silber.

Für 40jährige Dienstzeit erhielten das Ehrenzeichen in Gold:

Albert Müller-Heim	Bronnen
Leonhard Schwarz	Bronnen
Franz Lauterbacher	Bronnen
Ludwig Schuster	Eisenberg
Wilhelm Pracht	Eisenberg
Karl Erhard	Eisenberg
Josef Häfele	Eisenberg
Xaver Schropp	Ebersbach
Willi Stocker	Geisenried
Josef Schrägle	Geisenried
Meinrad Schindele	Günzach
Georg Lederle	Günzach
Josef Hengeler	Günzach
Thomas Kögl	Pfronten-Berg
Siegfried Erhard	Pfronten-Berg
Siegfried Nöb	Pfronten-Röfleuten
Josef Trenkle	Pfronten-Dorf

Kreisfeuerwehrverband

Das Ehrenkreuz in Silber erhielten

Alois Baur	Rieden a. F.
Albert Waldner	Eggenthal
Adolf Gaugenrieder	Hopferau
Gottfried Poppler	Hopferau
Paul Hitzelberger	Hopferau

Bezirksfeuerwehrverband

Das Ehrenkreuz in Silber erhielt

Martin Schafnitzel	Pforzen
--------------------	---------

Maximilian Merz

13. 8. 1941 – 19. 5. 1998



Am 19. Mai 1998 verstarb überraschend der ehemalige Kreisbrandrat des Landkreises Ostallgäu, Maximilian Merz.

Am 5. 10. 1958 in die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Buchloe eingetreten.

1970 zum 2. und 1977 zum 1. Kommandanten seiner Feuerwehr gewählt. 1973 übernahm er zusätzlich das Amt des Kreisbrandmeisters. Am 26. 10. 1983 zum Kreisbrandrat des Landkreises Ostallgäu gewählt. 1992 stellt er aus beruflichen Gründen sein Amt als Kreisbrandrat zur Verfügung. Sein ganzes Wirken und Streben als Kreisbrandrat galt der Förderung und Ausbildung der Feuerwehren seines Landkreises. Maximilian Merz wurde stets als hilfsbereiter und kameradschaftlicher Feuerwehrführer anerkannt. In zahlreichen Einsätzen bei Bränden und Techn. Hilfeleistungen hat er sich als sachkundiger Einsatzleiter besondere Verdienste erworben. Die Feuerwehren des Landkreises Ostallgäu haben einen fairen Partner und guten Freund verloren.

Ehre seinem Andenken



ABSCHLEPPDIENST PETER SCHMID

Hauptstraße 33 · 87616 Marktobendorf/Rieder
Telefon 0 83 42 / 28 37

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

Der KFV Ostallgäu informiert

Der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu hatte seine 4. Verbandsversammlung am 3. November 1998 in Marktoberdorf.

Vorsitzender Kreisbrandrat Martin Schafnitzel begrüßte die Vertreter der Mitgliedsfeuerwehren, besonders die Gäste, stv. Landrat Rid, 3. Bürgermeister Himmer aus Marktoberdorf sowie Herr Fahr und H. Müller, H. Lang von der Allgäuer Zeitung und vom Bezirkskommando aus Reutte (Tirol) H. Paulhuber und H. Ammann.

Vorsitzender Schafnitzel gab in seinem umfangreichen Jahresbericht einen Überblick über die Arbeit und Tätigkeit des Kreisfeuerwehrverbandes im abgelaufenen Jahr.

Die Zeitschrift Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu hat auch über den Landkreis hinaus eine sehr gute Resonanz hervorgerufen. Schriftführer Karl Keck verlas das Protokoll der 3. Verbandsversammlung. Schatzmeister KBM Schorer erstattete seinen tiefgegliederten Kassenbericht. Die Kassenprüfer Reisacher und Sattelberger prüften die Kasse und hatten keine Beanstandung festgestellt.

Stv. Landrat Rid beantragte die Entlastung der Vorstandschaft, diese wurde von der Versammlung einstimmig erteilt. Anschließend verlas Schatzmeister Schorer den

Haushaltsentwurf 1998, auch hier hatte die Versammlung keine Einwände.

Anschließend informierten die Mitglieder der Fachausschüsse über die Tätigkeiten in ihren

Seit der letzten Verbandsversammlung wurden folgende Feuerwehren Mitglieder im Kreisfeuerwehrverband

FF Aitrang, FF Roßhaupten, FF Oberostendorf, FF Rieden a. Forggensee, FF Nesselwang, FF Lindenberg, FF Leuterschach, FF Bidingen, FF Görisried, FF Trauchgau, FF Ingenried, FF Unterthingau, FF Oberthingau, FF Reinhardtsried, FF Lechbruck, FF Wald.

Fachbereichen. Die Versammlung erfuhr so, welche Themen im Feuerwehrwesen diskutiert und welche weitere Entwicklungen zu erwarten sind.

3. Bürgermeister Himmer aus Marktoberdorf bedankte sich im Namen der Stadt bei KVF Ostallgäu für die geleistete Arbeit. Auch die Grüße von Landrat, Kreistag und Kreistagskollegen, wie der Dank an den Vorsitzenden sowie an die Vorstandschaft wurden vom Stv. Landrat Hr. Rid übermittelt.

Bezirkskommandant Otto Pallhuber aus Heiterwang (Tirol) bedankte sich für die grenzüberschreitenden Übungen und Einsätze.

Vorsitzender Schafnitzel bedankte sich bei allen Anwesenden, für die geleistete Arbeit, bei allen Gästen für die Grußworte und wünscht allen wenige Einsätze.

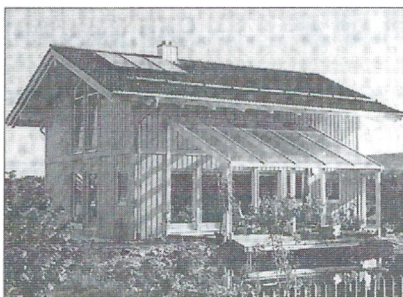
Mit den Worten „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr.“

Mitgliedsfeuerwehren im Landkreis Ostallgäu

Mauerstetten, Hopferau, Füssen, Weißensee, Jengen, Hopfen a. See, Seeg, Marktoberdorf, Deckel-Maho Pfronten, Füssen-Textil, Eisenberg, Untergermaringen, Pforzen, Obergermaringen, Dörsingen, Westendorf, Bronnen, Bertoldshofen, Stöttwang, Thalhofen a. d. Wertach, Geisenried, Rieder, Rieden, Ruderathofen, Schwangau, Irsee, Steinbach, Remnatsried, Stötten am Auerberg, Bayersried, Eggenthal, Pfronten-Steinach, Pfronten-Dorf, Pfronten-Rötteleuten, Pfronten-Berg, Pfronten-Kappel, Baisweil, Lauchdorf, Huttenwang.

Das Haus mit dem Tuffen auf dem i...

GANZ AUS HOLZ



ÖKO-HAUS AUSBAUHÄUSER VOLLBIOLOGISCH

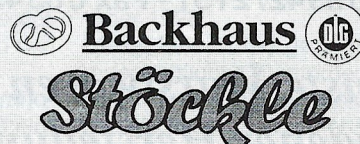


Hertinger Weg 15
D-87484 Nesselwang
Telefon 0 83 61/91 23-20
Telefax 0 83 61/91 23-18
E-mail:
Lipp.Holz@t-online.de

Lebensqualität beginnt bei der Ernährung!

Tag für Tag Qualität und Frische.

- Steigern Sie Ihre Vitalität durch*
- selbstgemachten Natursauerteige
 - ohne Zusatzstoffe
 - jodiertes Speisesalz
 - *Unsere neue Qualität – Mehl aus bayerischem kontrolliertem Anbau*



Kaufbeurer Str. 2 • 87666 Pforzen • Tel. 0 83 46/2 75 • Fax 0 83 46/17 21



Wir sind immer für
Sie da –
wie die Feuerwehr!

Lagerhaus Wachter

87616 Marktoberdorf
Salzstraße 21
Telefon 0 83 42/30 51

Futtermittel – Düngemittel – Kartoffeln
Sämereien – Pflanzenerde – Gartendünger

Qualität ist weltweit gefragt.

Mit unseren mayr®-Kupplungen, Bremsen und elektrischen Antrieben sind wir in allen Weltmärkten für nahezu alle Industriezweige kompetenter Partner. Qualität ist eben gefragt. Wir setzen Maßstäbe in der Antriebstechnik mit unseren innovativen und technisch wirtschaftlichen Lösungen.



Chr. Mayr GmbH + Co. KG
Eichenstraße 1
87665 Mauerstetten
Tel. 08341/804-0
Fax 08341/804-421
http://www.mayr.de
eMail: info@mayr.de

mayr®
Antriebstechnik

Schutzkleidung für Atemschutzgeräteträger

Nach vielen Jahren im Schattendasein des grauen Schutzanzugs Bayern II, der wörtlich als Arbeits- und Schutzkleidung für Feuerwehren gedacht war, ist er im Laufe der Zeit durch die Veränderung der Einsätze seiner Schutzwirkung nicht mehr gerecht geworden.

1. Ungenügende Schutzwirkung bei Atemschutzzeinsätzen.
2. Keine Warnwirkung bei Absperrmaßnahmen und Verkehrsunfällen bei Tag und Nacht.

Der Bayerische Feuerwehrverband hat dies erkannt und in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeunfallversicherungsverband sowie dem Bayerischen Innenministerium einen neuen Schutzanzug gestaltet und 1995 vorgestellt. Er gehört heute bereits bei vielen Feuerwehren zur Ausrüstung.

Die Schutzwirkung wurde durch eine opti-

sche Gestaltung und besseren Materialien wie zum Beispiel Nomex und Viskose (atmungsaktiv) verbessert. Dazu hat man eine neue Einsatz-Überjacke gestaltet, die in ihrer Schutzwirkung enorm ist, sie hält nicht nur kurze Flammenstöße von 600 bis 1000 Grad aus, sondern wurde durch ein Innenfutter unter anderem mit Goretex auch dauerhaft wasserdicht.

Diese Einsatz-Überjacke ist auch deshalb für Atemschutz- und Extremsätze vorgesehen, die Feuerwehren sollten, und so ist die Empfehlung der Verantwortlichen, zusätzlich zum Schutzanzug eine Überjacke pro Atemschutzgerät anzuschaffen. Vorteilhafter wäre eine Beschaffung für jeden Atemschutzgeräteträger, dadurch könnte man besser auf die Größe der Feuerwehrmänner und -frauen eingehen. Zusätzlich zur Schutzausrüstung wird eine Kopfschutzhaube aus

Nomex 3 empfohlen, sie wird nach dem Aufsetzen der Atemschutzmaske über den Kopf gezogen, so daß die noch freien Hals- und Nackenpartien vor Verbrennungen und Verletzungen geschützt werden.

Mit einer Ausrüstung wie dieser und dem richtigen Einsatzverhalten das von 304 Feuerwehrmännern des Landkreises Ostallgäu auf den Atemschutzübungsstrecken Füßen und Kaufbeuren geübt wurde, wird der/die Feuerwehrmann/-frau in den nächsten Jahren die Übungen und Einsätze hoffentlich unfallfrei überstehen.

Zur Fortbildung wurden 1998 im Landkreis Ostallgäu vier Atemschutzlehrgänge durchgeführt.

Teilnehmer	
Abschnitt Nord	12
Abschnitt Mitte	11
Abschnitt Süd	31

SPEDITION ANSORGE

GmbH & Co. KG
Internationale Spedition · Logistik

Stammhaus: 87640 Biessenhofen/
Allgäu
Gewerbepark 2
Telefon 0 83 42/9 13-0
Fax 0 83 42/9 13-2 99

Josef Görl METZGEREI

Moosstraße 3 · 87616 Marktoberdorf
Telefon 0 83 42/21 51 · Fax 0 83 42/4 11 19

*Feinste Wurstwaren aus
eigener Herstellung*



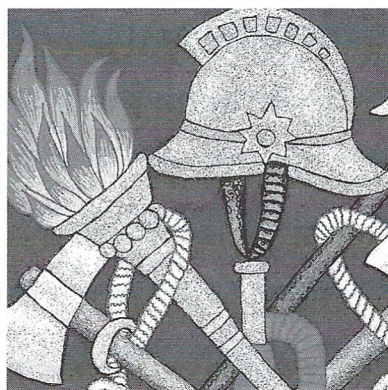
Rolladen
Markisen
Jalousien
Sonnenschutz

Siemensring 6 · 87616 Marktoberdorf-Thalhofen
Telefon 0 83 42/54 91 · Telefax 0 83 42/62 97



W. Stehle
Auto-Elektrik
Auto-Reparaturen
aller Fabrikate

Kemptener Straße · 87629 Füssen · Tel. 0 83 62/72 10

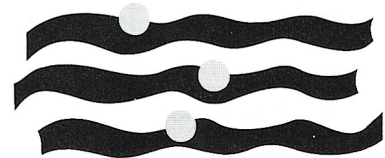


**MIT
FEUER-
EIFER
DABEL.**

FAHNEN
RENOVIERUNG
KONSERVIERUNG
FEST- UND
VEREINSBEDARF

FAHNEN KÖSSINGER

Fordern Sie unseren
Haupt- oder Flaggen-
katalog kostenlos an:
Am Gewerberg 23
84069 Schierling
bei Regensburg
Tel. (0 94 51) 93 13-0
Fax (0 94 51) 33 10



Anton-Schmid-
Hallenbad
Marktoberdorf

Badespaß mit beheiztem Freibecken und
Saunalandschaft für jung und alt.

Info: Telefon 0 83 42/23 65

Auf Ihren Besuch freut sich die Stadt Marktoberdorf

Großbrand am 6. 10. '98 im Seeger Ortsteil Unterreuten

Am Abend des 6. Oktober 1998, ereignete sich im Seeger Ortsteil Oberreuten ein Großbrand, der die Freiwillige Feuerwehr Seeg und einige Nachbarwehren lange Zeit in Atem hielt.

Aufgrund eines technischen Defektes kam es in der Produktionsstätte der Firma „Dienewald KG – Holzschnitzerei“ zu einem Brand. Da es sich hierbei um einen nicht-bewohnten ehemaligen Bauernhof handelte wurde das Feuer zunächst nicht bemerkt. Ein sich auf der Heimfahrt befindlicher Bürger der Gemeinde Hopferau bemerkte am nächtlichen Himmel den Feuerschein und fuhr in den, von der Hauptstraße etwas abgelegenen Weiler Oberreuten, um die Nachbarn zu alarmieren.

Das angrenzende landwirtschaftliche Anwesen der Familie Keller befindet sich nur wenige Meter neben dem Brandobjekt. Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß Mensch und Tier gerettet wurden und nur Sachschaden entstanden ist.

Die Bewohner alarmierten sofort über Notruf die Feuerwehr, da sich das Firmengebäude bereits im Vollbrand befand.

Um 23.26 Uhr ging der Notruf bei der zuständigen Polizeiinspektion Füssen ein. Der diensthabende Beamte alarmierte aufgrund der Notrufmeldung nach Alarmstufe 3 – Großbrand. Nur eine Minute später sprangen die Funkmelder und Sirenen der Feuerwehr Seeg und die der laut Alarmplan Stufe 3 zu alarmierenden Feuerwehren an.

Bei Ankunft des ersten Fahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Seeg waren bereits die Löschgruppen von Unterreuten und Enzenstetten mit TSA und TSF im Einsatz. Aufgrund der vorgefundenen Lage, der landwirtschaftliche Teil des Anwesens Keller stand nun ebenfalls in Flammen, wurde von der Einsatzleitung Großalarm für die Stützpunktwehr Füssen und die Freiwillige Feuerwehr Nesselwang gegeben. Auf Grund des Sirenengeheules wurden noch andere Feuerwehren auf diesen Brand aufmerksam und boten ihre Hilfe an. Sie wurden umgehend zur Brandstelle geschickt, da in dem Ortsteil nur eine Löschwasserzisterne vorhanden war und Löschwasser von einem etwa 1200 m entfernten Bach gefördert werden



Anwesen Dienewald (links), Anwesen Keller (rechts).

mußte. In dieser Zeit spitzte sich die Lage dramatisch zu, da das Feuer auf das Wohnhaus und benachbarte Anwesen überzugreifen drohte. Es mußte eine angrenzende Holzrocknungsanlage, mehrere Stadel und ein Bauernhof vor den Flammen und der enormen Hitze geschützt werden. Die anrückenden Feuerwehren begannen sofort mit dem Aufbau von mehreren Löschwasserleitungen zur Brandstelle. An eine Brandbekämpfung des Firmengebäudes war nicht mehr zu denken, da bereits in den ersten Minuten des Feuerwehreinsatzes das komplette Gebäude in Flammen stand und nicht mehr zu retten war.

Zur Sicherung des brennenden Bauernhofes wurden zwei Rohre im Innenangriff eingesetzt um die Brandmauer und das Wohngebäude zu schützen.

Nach ungefähr eineinhalb Stunden war klar, daß dieser geballte Einsatz von Mensch und Material zum Erfolg führen würde. Es waren zu diesem Zeitpunkt sieben Feuerwehren mit 279 Mann und 30 Feuerwehrfahrzeugen im Einsatz.

Brenzlich wurde es noch einmal am frühen Morgen, als die Einsatzkräfte feststellten, daß sich das Feuer über die Brandmauer in der Dachverschalung durchgefressen hatte. Daraufhin wurde die Dachhaut des Wohngebäudes geöffnet und die Glutnester gelöscht und damit das Wohnhaus endgültig gerettet.

Nun galt es die Brandruine des Firmengebäudes abzulöschen und den Heustock des Bauernhofes abzutragen. Dies dauerte noch bis zum frühen Morgen des 8. Oktober 1998.

Dieser Einsatz hat gezeigt, daß bei kameradschaftlicher Zusammenarbeit aller Feuerwehren solche Großschadensereignisse bewältigt werden können.

Die Feuerwehr Seeg bedankt sich hiermit für den unermüdeten Einsatz sämtlicher Feuerwehren und den unzähligen freiwilligen Helfern die den geschädigten Familien zu Hilfe gekommen waren.

*Manfred Miller
Stv. Kommandant
Freiwillige Feuerwehr Seeg*

Kontinuität und Qualität – über 400 Jahre in der Region

Aus einer Papiermühle hervorgegangen, entwickelte sich 4P Verpackungen Ronsberg zu einem Unternehmen mit europaweiter Bedeutung. Qualitätsbewußtsein und Engagement unserer Mitarbeiter in allen Unternehmensbereichen schufen die Grundlage für diese Position. Dabei wird unser Handeln von der Maxime bestimmt. Pack-

stoffe so zu gestalten, daß mit minimalem Einsatz und Verbrauch von Rohstoffen und Energie ein Optimum für die speziellen Anforderungen einer Packung erreicht wird. In diesem Sinne glauben wir auch an künftige Erfolge unseres Unternehmens. Zum Wohle der Region und ihrer Menschen.

 **Van Leer**
Consumer Flexibles

4P Verpackungen Ronsberg GmbH
Heinrich-Nicolaus-Straße 6
87671 Ronsberg/Allgäu
Telefon 0 83 06/7 70
Fax 0 83 06/7 72 26

125 Jahre FF Lechbruck

Mit einem 4-tägigen Fest feierte die Freiwillige Feuerwehr Lechbruck ihr 125-jähriges Vereinsjubiläum. Ein umfangreiches Programm boten die Floriansjünger vom Donnerstag, 9. Juli (Tag der Betriebe) bis zum Festumzug am Sonntag, den 12. Juli 1998.

Schon ein Jahr vor der Vereinsgründung 1873 war die „Lecher Wehr“ recht aktiv. Laut Dienstbuch wurde im Jahre 1872 gewaltig aufgerüstet.

Waren bei der Gründungsversammlung, am 25. Mai 1873, 118 Männer anwesend, die sich in den Dienst der Feuerwehr stellten, so nahm aber in den folgenden Jahren die Mitgliederzahl stetig ab. Erst Anfang 1900 traten wieder mehr Lechbrucker der Feuerwehr bei und taten ihren Dienst am Nächsten.

Im Jubeljahr 1998 weist die Vereinsliste 320 Mitglieder auf, wobei gut 1/5 der Mitglieder aktiven Feuerwehrdienst leisten. Beim großen Festumzug am Sonntag, den 12. Juli 1998, nahmen über 50 Feuerwehren daran teil.

Viel Feuerwehrprominenz war nach Lechbruck gekommen, so der zuständige Kreisbrandrat des Landkreises Ostallgäu, Martin Schafnitzel, ebenso Kreisbrandinspektor Helmut Müller mit den Kreisbrandmeistern des Abschnitts Süd. Als Vertreter des Landrates war Reinhold Sontheimer, Bürgermeister von Schwangau, nach Lechbruck gekommen. Auch freute es die Lechbrucker Feuerwehrler besonders, daß sämtliche angrenzenden Feuerwehren des Landkreises Weilheim-Schongau mit ihrem Kreisbrandrat Rudolf Kroiss sowie Kreisbrandinspektor Alfons Breyer und den zuständigen Kreisbrandmeistern beim großen Festumzug präsent waren.



Kreisbrandrat Martin Schafnitzel wurde die stete Bereitschaft der Feuerwehrler im Dienst am Nächsten unter Zurückstellung persönlicher Interessen gelobt und gewürdigt.



125 Jahre FF Pfronten-Dorf/Heitlern

Diesen runden Geburtstag feierten im Rahmen eines Weierfestes die Feuerwehrkameraden der Wehr, am Sonntag, dem 28. Juni 1998. Geladen waren die Pfrontener Feuerwehren und Vereine, der Patenverein aus Nesselwang, die Nachbarfeuerwehr aus Vils in Tirol, die gemeindlichen Vertreter und die Bürger Pfrontens.

Mit historischer Leiter, Gerätekarren, Spritze und Fahne führte die Jugendfeuerwehr, die geladenen Gäste und Vereine, begleitet von der Harmoniemusik Pfronten, zum Dorfer Weiher.

Nach der Begrüßung zelebrierte Pfarrer Heinrich auf der überdachten Seebühne den Festgottesdienst.

Nach dem Gottesdienst ließ der Kommandant die 125 Jahre passieren, ergänzt durch Begebenheiten und Zitate aus den Büchern, mußte mancher Zuhörer über die kurzweilige, ohrengefällige Chronik schmunzeln.

Während des Festkonzertes, das von der Harmoniemusik, Gesangs- und Jodlergruppen gestaltet wurde, konnte Kreisbrandrat Martin Schafnitzel einem Kameraden der Dorfer Wehr für 40 Jahre und zehn Männer für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst auszeichnen, indem er ihnen Ehrenurkunde und Verdienstkreuz überreichte.

FF Ebenhofen feierte vier Tage das 125-jährige Gründungsjubiläum

Höchstes Lob und Anerkennung und ein neues Löschfahrzeug für die Wehr.

Von Gemeinsinn geprägt war das 125-jährige Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Ebenhofen. Der Festakt als Auftakt des Festes kann mit dem Leitmotiv der Freiwilligen Feuerwehren „einer für alle, alle für einen“ zusammengefaßt werden. Unter dem Leitwort, „Gott zur Ehr“, dem nächsten zur Wehr“ stand am Sonntag der Festgottesdienst und die Segnung und Weihe des neuen TSF-W Staffelfahrzeuges und am Nachmittag solidarisierten sich mehr als 60 Gruppen mit dem Jubiläumsverein und beteiligten sich am Umzug.

Es waren ereignisreiche Tage die noch lange in Erinnerung bleiben werden. Beim Festakt im Bierzelt konnte Werner Scheifele unter den Festgästen auch mehr als hundert Feuerwehrkameraden aus der Umgebung begrüßen, im besonderen die Ehrengäste und Ehrenkommandant Adolf Holzmann.

Im Duett gaben Vorstand Manfred Csauth und Kommandant Georg Kalchschmid einen Rückblick auf die 125-jährige Vereinsgeschichte. In Anerkennung und Würdigung ihres Einsatzes und Engagements beim Neubau eines Feuerwehrhauses wurden der frühere Vorstand Konrad Hösle (1984–96) zum Ehrenvorstand und der damalige Kommandant Max Degrell (1984–90) zum Ehrenmitglied ernannt. Eine besondere Würdigung mit Ehrenurkunde erhielt auch Josef Müller, der seit 25 Jahren als Fahnenjunker bei öffentlichen Auftritten tätig ist.

Von den Festrednern wie Schirmherrn Bürgermeister Erwin Fahr und

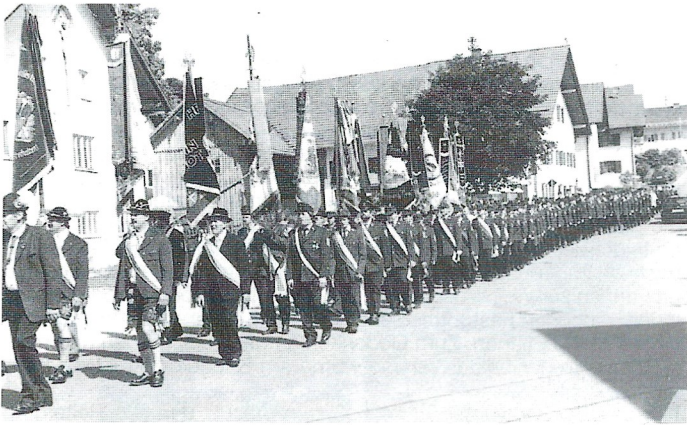


125 Jahre FF Bidingen

Am Freitag, den 19. Juni 1998, konnte die Bidingener Feuerwehr auf ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum zurückblicken. Dies nahmen sie zum Anlaß, ein gebührendes Fest zu feiern.

Einer der ersten in der Region, der sich für die gezielte Brandverhütung einsetzte, war der damalige Richter und Bidingener Gemeindeführer Johann Georg Lang.

Ein Höhepunkt im Vereinsleben war die Anschaffung einer Fahne, für die der Veteranenverein Pate stand und die am 31. Mai 1931 geweiht wurde.



Eine effiziente Organisation und eine gute Ausrüstung ermöglichen es heute den derzeit 72 Aktiven (von 163 Mitgliedern), bei Bränden wirkungsvoll einzugreifen.

Das Gründungsfest, das bei herrlichem Wetter stattfand, wird allen Veranstaltern sowie auch Gästen in guter Erinnerung bleiben. Beim Festakt am Freitag konnten viele Ehrengäste begrüßt werden. Unter ihnen war u. a. Landrat A. Müller, Kreisbrandrat M. Schafnitzel wie auch ehemalige aktive Mitglieder des Vereins.

100 Jahre FF Eurishofen

Die Freiwillige Feuerwehr Eurishofen der Gemeinde Jengen feierte vom 7. bis 9. August 1998 das 100jährige Bestehen ihrer jetzigen Vereinsfahne, welche schon 1960 im Kloster Kaufbeuren überarbeitet wurde und 1987 von Grund auf restauriert wurde. Höhepunkt der Feierlichkeiten waren der Festabend am Freitag mit verschiedenen Ehrungen verdienstvoller Feuerwehrkameraden sowie Ansprachen von Landrat Müller, Bürgermeister Rogg, Kreisbrandinspektor Ringler und Kommandant Gröber. Viel Interesse fand die von Franz Gedler zusammengestellte Chronik der Eurishofener Wehr. Aus dieser geht hervor, daß am 6. Oktober 1861, die Gemeindeverwaltung Eurishofen den Beschluß faßt: Beim Kupferschmiedemeister Allertshofer von Weilheim, zur vorhandenen Feuerlöschmaschine eine Wassersaugpumpe anfertigen zu lassen. 1898 fand dann unter Kommandant Dionysius Simnacher die Weihe der heutigen Fahne statt.

Der zweite Höhepunkt war dann am Sonntag der imposante Kirchenzug mit den Fahnenabordnungen der fahnentragenden Vereine der Gemeinde Jengen sowie der Feuerwehren der Nachbargemeinden. Regen Zuspruch fand auch das Ehemaligentreffen.



Kreisbrandrat Schafnitzel, Kreisbrandinspektor Ringler, Kommandant Gröber mit seinen geehrten Feuerwehrkameraden.

125 Jahre FF Eisenberg

Gemeinsam gelöscht – kameradschaftlich gefeiert

Wohl selten zuvor lagen Großeinsatz und Jubelfeier so dicht beisammen wie bei der 125-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Eisenberg. Die verlief ebenso in harmonischer Eintracht mit den Feuerwehren der Nachbarschaft wie wenige Tage zuvor der nächtliche Einsatz beim Großbrand im Seeger Ortsteil Oberreuten. Ihr 125jähriges Jubiläum begehen die Eisenberger Floriansjünger mit einem Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Hilf und einem feierlichen Festakt in der Mehrzweckhalle. Dort wurde die Feier zu einer Präsentation nachbarschaftlicher Verbundenheit und vorbildlicher Kameradschaftspflege. Kommandant Josef Häfele legte in nüchternen Zahlen die Bilanz der 125 Jahre vor.

Mit Gastgeschenken dankten die Vorstände aller Nachbarwehren den Eisenbergern für ihre Arbeit, ehe verdiente Mitglieder für 40- bzw. 25jährigen aktiven Dienst von KBR Schafnitzel ausgezeichnet wurden.



EUER ALLGÄU



EUER AKTIEN-BIER

Das traditionsreiche Bier, das so gut schmeckt wie seine Allgäuer Heimat schön ist.

Aktien Weizen ANNO 25 und Aktien Jubiläums-Pils, die beiden Spitzenbiere der Aktien-Brauerei Kaufbeuren



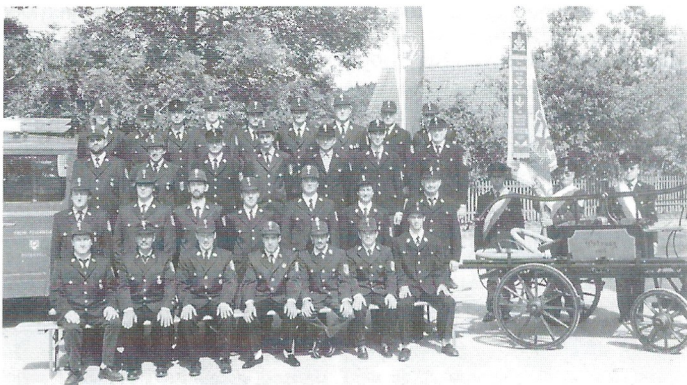
Stat. AKTIEN BRAUEREI KAUFBEUREN 1908

Aktien-Brauerei KAUFBEUREN

125-jähriges Bestehen

Am 31. Juli bis 2. August 1998 feierte die Freiwillige Feuerwehr Osterzell ihr 125-jähriges Bestehen. Als Veranstalter freuten wir uns über das gelungene Fest. Auf diesem Weg möchten wir uns nochmals bei allen Wehren bedanken, die am Sonntag an unserem Kirchenzug teilnahmen und somit dazu beigetragen haben, daß es ein schönes Fest wurde. Herzlichen Dank!

Vorstand Merk und Kommandant Schugg



Prächtiger Festumzug in Unterthingau zum doppelten Jubiläum

Die Freiwillige Feuerwehr Unterthingau und die Soldaten-Reservisten und Veteranen-Kameradschaft Unterthingau/Reinhardsried feierten vom 30. Juli bis 2. August 1998 ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum.

Im Mittelpunkt dieses Jubiläums stand nicht nur der große Festumzug, sondern auch die Fahnenweihe der neuen Fahnen.

Am Donnerstag, den 30. Juli 1998, um 18.30 Uhr, fand vor zahlreichen

Ehrengästen der Festakt in der geschmückten Schaula statt. Mit Landrat Adolf Müller kam der ranghöchste Kommunalpolitiker nach Unterthingau. Bürgermeister Rauch aus Unterthingau, der die Schirmherrschaft für die Freiwillige Feuerwehr Unterthingau übernahm und Ehrenbürger Anton Boneberg, der die Schirmherrschaft des Veteranenvereins übernahm, waren ebenso anwesend wie Bürgermeister und Gemeinderäte aus Unterthingau und den umliegenden Gemeinden. Natürlich war auch Kreisbrandrat Martin Schafnitzel mit seiner Kreisbrandinspektion Ostallgäu-Mitte anwesend. Kommandanten, Vorstände der umliegenden Wehren aus Ostallgäu und Oberallgäu und alle ehemaligen Angehörigen der Kreisbrandinspektion Ostallgäu-Mitte fanden den Weg nach Unterthingau.

Am Samstag, den 1. August 1998, konnten wir die Volksmusikband „Die Trenkwalder“ aus Österreich verpflichten. Vor einem begeisterten Publikum spielten sie volkstümliche Weisen und natürlich schwappte die Stimmung langsam über und das Zelt stand fast Kopf.

Es folgte der absolute Höhepunkt des Festes. Mit fast 50 Fahnen aus unserer Umgebung und den örtlichen Vereinen wurden die beiden neuen Fahnen zur Weihe begleitet. Pfarrer Günter Weber zelebrierte einen wunderschönen Festgottesdienst im Freien, unter dem Maibaum und weihte beide Fahnen. Zum Gedenken an die verstorbenen und gefallenen Mitglieder beider Vereine wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt.

Punkt 13.30 Uhr fiel der Startschuß zum Umzug, den eine Reitergruppe und die beiden geweihten Fahnen anführten. 100 Gruppen zogen durch den festlich geschmückten Markt Flecken Unterthingau. Feuerwehren und Veteranen aus dem Ost-, Ober- und Unterallgäu, Musikkapellen, Kinder, Sportler und prächtig geschmückte Pferdegespanne waren eine besondere Zierde des Umzuges. Zahlreiche historische Gruppen öffneten einen Blick in die Geschichte. Alte Uniformen und glitzernde Helme gehörten ebenso zur Ausrüstung wie die einfach anmutenden Löschgeräte der Ahnen bis hin zum knatternden Oldtimer.



Unverkennbar



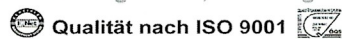
E-Werke Reutte

**Wir haben
das Vertrauen
der heimischen
Wirtschaft!**

Nutzen Sie die Vorteile aus einer Hand:

**Elektro-Großgeräte, Gewerbemaschinen,
Einbaugeräte, Kleingeräte, Geräte-Kundendienst,
Wohnraum- & Arbeitsplatzbeleuchtung,
Effektbeleuchtung, Einbauküchen,
Telekommunikation, Mobilfunk D1 und D2,
zukunftsichere Installationen in Alt- & Neubau,
EIB Gebäude-Systemtechnik, Alarmanlagen,
ELA Beschallungsanlagen, Brandmeldeanlagen,
Antennen- & Satelliten Empfangsanlagen,
Video-Überwachungsanlagen, Notbeleuchtung,
Gebäude- & Geräte-Check
und viele andere Fachleistungen!**

**Ihr starker Partner für
Energieerzeugung, Energieversorgung
Elektroanlagenbau, Elektrogeräte**



**87629 Füssen · Kemptener Str. 91 · Tel. 08362/909-152
87629 Füssen · Lechhalde 1 1/2 · Tel. 08362/909-134**

Fahnenweihe in Friesenried

Am 3. Mai wurde bei der Floriansmesse des Unterkreis 8 unsere neu restaurierte Fahne geweiht.

Das Geburtsjahr der Fahne war 1897. Der Anschaffungsgrund war damals das 25jährige Gründungsjubiläum unseres Vereins.

Unsere Fahne feierte eigentlich 1997 ihr 100jähriges Bestehen. 100 Jahre Rückblende aber heißt auch, daß unsere Fahne nicht nur zu freudigen, sondern auch bei schmerzlichen und tragischen Anlässen dabei war. Beim Tod eines jeden Kameraden ist die Fahnensektion dabei und erweist dem Verstorbenen die letzte Ehre.

Während die Musikkapelle Friesenried den Gottesdienst musikalisch begleitete, spielte zum Frühschoppen bis zum Festausklang die Musikkapelle Blöcktach.



Freiwillige Feuerwehr Trauchgau

Mit großem Erfolg legten am 14. Mai 1998 16 junge Wehrmänner die theoretische Prüfung der TM 2-Ausbildung ab.

Am 4. September 1998 stellten sie sich der praktischen Prüfung. Als Themen waren Nr. 2 und Nr. 4 aus dem TM 2-Leitfaden vorgegeben:

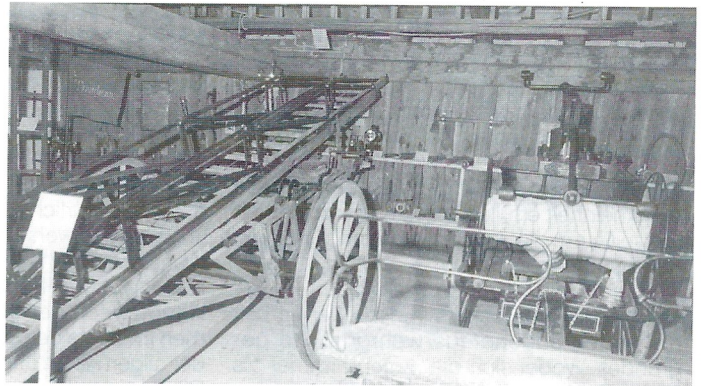
- Eine Verletztenbergung aus dem ersten Stock sowie ein Innenanriff über das Treppenhaus und über eine Steckleiter.
- Ein Kunststoffbrand in einer Lagerhalle mußte mit Schaum gelöscht und das Umfeld mit einem C-Rohr abgesichert werden.

Kreisbrandinspektor Helmut Müller und Kreisbrandmeister Heinz Weller lobten die beiden Gruppen für die mit „1“ bestandene Prüfung, auch galt den Ausbildern ein besonderer Dank. Es war die erste Abnahme im Landkreis Ostallgäu.



Neues Tanklöschfahrzeug gesegnet und Feuerwehr-Museum eröffnet

Einen bedeutenden Tag erlebten die Trauchgauer mit ihren Feuerwehrleuten am Sonntag den 23. Juni 1998 mit der feierlichen Fahrzeugweihe des ersten und neuen Tanklöschfahrzeuges 16/25. Nach dem das alte LF 8 aus dem Jahre 1963 und das Traktor gezogene



Pumpfaß mit Schlauchrüstung nicht mehr den Anforderungen der Zeit entsprach, entschied sich die Feuerwehr und der Gemeinderat Halblech 1996 zur Anschaffung dieses Löschfahrzeuges von der Firma Ziegler in Giengen an der Brenz.

Zur Segnung durch Pfarrer Peter Mayr haben sich alle Nachbarwehren und Dorfvereine mit ihren Fahnenabordnungen zum Kirchenzug eingefunden. Vorstand Ferdinand Echtler konnte alle recht herzlich willkommen heißen. Bürgermeister Herbert Singer hob bei der Übergabe des Fahrzeuges die Wichtigkeit des Brandschutzes in der Gemeinde hervor und dankte allen Wehrmännern für ihre Bereitschaft. Gruß- und Gratulationsworte übermittelten auch Kreisbrandinspektor Helmut Müller aus Seeg sowie Josef Köpf, Vorstand der Nachbarwehr aus Buching. Das TLF 16/25, auf einem Fahrgestell der Fa. Mercedes-Benz, ist neben der Normbelastung zusätzlich mit einem Handkurbelmast, einer dreiteiligen Schiebeleiter und einem Drucklüfter ausgestattet. So verfügen die 95 Wehrmänner für Übung und Einsatz noch zusätzlich ein LF 8 und einen TS-Anhänger. Die 22 Atemschutzgeräteträger sind mit acht Geräten ausgerüstet. Zur Löschwassergängigkeit stehen fünf Betonmischer und 25 Landwirte mit Vakuumpfässer zur Verfügung.



Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herausgabe dieser Broschüre beigetragen haben. Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und Unternehmungen.

KfV Ostallgäu e.V.

**DITTRICH
GMBH**

Elektro · TV

- Elektro-Installation
- Radio - Fernsehen
- Reparaturen
- Haushaltsgeräte

Kemptener Str. 1 · Marktoberdorf · Tel. 083 42/981 66

Pfarrgasse 8 · Geisenried · Tel. 083 42/62 06

Fax 083 42/981 65

BERATUNG · SERVICE · VERKAUF



- Schwimmkurse
- Tauchkurse
- Wassergymnastik

Öffnungszeiten:

Schwimmen

Sauna

Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag	10.00–22.00 Uhr	10.00–22.00 Damen
Mittwoch	10.00–22.00 Uhr	10.00–18.00 Gemischt 18.00–22.00 Damen
Donnerstag	10.00–22.00 Uhr	10.00–22.00 Herren
Freitag	10.00–22.00 Uhr	10.00–22.00 Familie
Samstag	9.00–18.00 Uhr	9.00–18.00 Gemischt
Sonn- und Feiertage	9.00–18.00 Uhr	9.00–18.00 Gemischt

Telefon 083 62/71 24

Donnerstag – Sonntag Warmbadetag: Wasser 32° – Luft 36°

Entwicklung der Jugendfeuerwehren in Bayern

Die Zukunft einer jeden Organisation steht und fällt mit dem Nachwuchs. Auch die Freiwilligen Feuerwehren mit ihrer schon über 100-jährigen Tradition werden künftig nur noch dann ihre vielfältigen Aufgaben für die Allgemeinheit erfüllen können, wenn sie sich frühzeitig um die Jugend und somit um ihren Nachwuchs bemühen.

Darum wurden bei den Freiwilligen Feuerwehren Bayerns bereits in den 60er Jahren die ersten Jugendfeuerwehrgruppen gegründet. Wobei sich die Jugend immer als fester Bestandteil der Feuerwehren und in die Tradition eingebunden betrachtet hat. Hierzu zählen vor allem die Prinzipien von **Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit und Kameradschaft.**

Im Zuge der Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbandes im Jahre 1993 hat sich auch die Jugendfeuerwehr im Freistaat entsprechend organisiert. Im oberfränkischen Weidenberg wurde am 11. Juni 1994 die „Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V.“ gegründet.

Die Landesorganisation der Jugendfeuerwehr verfügt über eine eigene Satzung und Organe. Die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr ist nach wie vor ungebrochen. Ein Blick in die Statistik der letzten Jahre zeigt, daß die Jugend in der Feuerwehr auf dem Vormarsch ist. Auch die Öffnung der Feuerwehr für Frauen und Mädchen hat neue positive Impulse gegeben.

Einsatzdienst in den Freiwilligen Feuerwehren gelegt. Aber so wie sich das Bild und Anspruchsverhalten insgesamt gewandelt hat, so haben sich auch die Ansprüche und Wünsche der Jugendlichen gewandelt. Dies hat sich natürlich auch auf die Arbeit in den Jugendfeuerwehren Bayerns ausgewirkt. War am Anfang im wesentlichen nur die Ausbildung zum Feuerwehrmann/-frau der Hauptzweck der Jugendfeuerwehr, so kamen im Laufe der Zeit immer mehr Elemente der allgemeinen Jugendarbeit hinzu, wie der Blick in die Jahresmeldungen der Jugendfeuerwehren Bayerns beweist.



Abnahme Jugenlleistungsprüfung.

Arbeitsfelder in den Jugendfeuerwehren

Jahr	Übungsstunden allgemein	davon allgemeine Jugendarbeit	Fahrten/Zeltlager in Tagen
1990	175568	29324	3134
1991	234303	35678	4905
1992	212994	37770	3948
1993	230162	48465	3599
1994	256102	56314	3984
1995	288303	62531	4317

Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit und Kameradschaft sind, wie bereits erwähnt die Grundsätze der Jugendarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren Bayerns seit Anfang an. Im Landkreis Ostallgäu waren im letzten Jahr 230 Jugendliche in den Freiwilligen Feuerwehren tätig.

Entwicklung der Jugendfeuerwehr im Freistaat Bayern

Jahr	Anzahl der Jugendgruppen	Mitglieder	davon Mädchen	geleistete Stunden
1980	1758	15826	k. A.	
1985	1830	21655	k. A.	
1990	2057	21458	983	175568
1992	2247	22637	1751	212994
1994	2603	25893	2808	256102
1995	2715	26797	3830	288303
1996	3036	28500	4305	

Mittlerweile gehören Mädchen zum selbstverständlichen Bild unserer Jugendfeuerwehr.

Das diese beeindruckenden Zahlen jedoch nicht von ungefähr kommen, dürfte jedem einleuchten. Eine Vielzahl von hochmotivierten und engagierten Jugendfeuerwehrwarten/-innen sind in ganz Bayern tätig, um die ihnen anvertrauten Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren zu betreuen und feuerwehrtechnisch auszubilden. Dies verdient um so größere Beachtung als sämtliche Jugendwarte ihre Tätigkeit ehrenamtlich erfüllen.

Bayernweit leisten unsere ehrenamtlichen Jugendfeuerwehrwarte/innen Jahr für Jahr rund 400 000 Stunden unentgeltlich für die Ausbildung und Betreuung der Jugendlichen in unseren Feuerwehren.

Jedoch nur mit dem Bereich „Feuerwehrtechnik“ ist es heute nicht mehr getan. Selbstverständlich wird ein großes Augenmerk auf die Ausbildung für den künftigen

Allgemeines

Eintrittsalter

Die Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes in Bezug auf Art. 7 Feuerwehrganwärter/Eintrittsalter trat zum 1. August 1998 in Kraft. Demzufolge können jetzt Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr in der Freiwilligen Feuerwehr aufgenommen werden.

Jugendleistungsprüfungen

Im Jahr 1998 wurde von folgenden Feuerwehren die Jugendleistungsprüfung erfolgreich abgelegt:

- 9 Anwärter der FF Buchloe
- 10 Anwärter der FF Pforzen
- 9 Anwärter der FF Geisenried

Wissentest 1998

Am Wissenstest 1998 haben sich 66 Feuerwehrganwärter/-innen erfolgreich beteiligt. Sehr erfreulich ist auch die steigende Beteiligung der Feuerwehrganwärter/innen.



Wissenstest '98 in Buchloe.



Drogen-Infoabend für Jugendwarte und Führungskräfte.

Waren es im Jahr 1996 noch 17, im Jahr 1997 schon 44 und heuer dann 66 Teilnehmer. Hier möchte ich mich bei den Jugendwarten für ihren Einsatz und Engagement ganz herzlich bedanken.

Als Ausbilder für den Wissenstest 1998 fungierten Kreisbrandinspektor Hans-Jürgen Ringler (Löschmittel Wasser), Kreisfeuerwehrjugendwart KBM Georg Wohlhüter (Wasserentnahmestellen) und für die praktische Ausbildung Bernhard Schuster, Günther Schuster und Björn Kaiser (alle von der Freiwilligen Feuerwehr Buchloe). Die Feuerwehrganwärter/-innen kamen aus folgenden Freiwilligen Feuerwehren:

- 8 aus Baisweil
- 8 aus Buchloe
- 4 aus Dösing
- 5 aus Gutenberg
- 2 aus Honsolgen
- 8 aus Kleinkitzighofen
- 4 aus Lamerdingen
- 3 aus Lindenberg
- 10 aus Obergermaringen
- 6 aus Pforzen
- 2 aus Ummenhofen
- 6 aus Waal

Schwäbischer Wettbewerb 1998

Am schwäbischen Leistungswettbewerb für Feuerwehr-Jugendgruppen, der in Binswangen stattfand, nahmen aus unserem Landkreis neun Mannschaften teil. Auf diesen Wettbewerb haben wir uns zwei Wochen intensiv auf mehreren Übungswiesen vorbereitet. Unter den 111 gestarteten Mannschaften

konnten wir wieder gute Plazierungen erreichen.

Im einzelnen haben wir folgende Plätze belegt:

- 16. Platz die FF Buchloe 1
- 27. Platz die FF Dösing
- 32. Platz die FF Waal 2
- 61. Platz die FF Waal 1
- 66. Platz die FF Kleinkitzighofen 2
- 75. Platz die FF Lamerdingen 1
- 77. Platz die FF Lamerdingen 2
- 85. Platz die FF Pforzen
- 86. Platz die FF Kleinkitzighofen 1

Drogeninformationsabend

Bei einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit der Stadtfeuerwehr Kaufbeuren und den Landkreisfeuerwehren Ostallgäu wurden die Jugendwarte und Mitglieder der Kreisbrandinspektion über die Gefahren des Drogenmißbrauches von Herrn Janko (Kripo Kaufbeuren) aufgeklärt.

Termine für das Jahr 1999

3. Landes-Jugendfeuerwehrtag

In der Zeit vom 3. bis 5. Juni 1999 findet in Weidenberg der 3. Landes-Jugendfeuerwehrtag statt. Die Vorbereitungen hierzu laufen bereits auf vollen Touren und es werden unter anderem Fachreferate, Fahrzeug- und Geräteschau, Jugendabend, Delegiertenversammlung und die Durchführung des Bundeswettbewerbs angeboten. Weitere Informationen können bei mir nachgefragt werden.

Wissenstest 1999

Wegen der sehr guten Beteiligung im Vorjahr sind von der Kreisbrandinspektion Ostallgäu heuer zwei Termine für die Ablegung des Wissenstestes 1999 vorgesehen. Diese werden den Jugendwarten der einzelnen Feuerwehren noch mitgeteilt.

Georg Wohlhüter KBM
Kreisfeuerwehrjugendwart

Ehrung vor 65 Jahren



Jubiläen 1999

125jährige Jubiläen

- Freiwillige Feuerwehr Apfeltrang**
13. bis 16. Mai
mit Fahnenweihe
- Freiwillige Feuerwehr Honsolgen**
14. bis 16. Mai
- Freiwillige Feuerwehr Stötten a. A.**
15. und 16. Mai
- Freiwillige Feuerwehr Schwangau**
30. Juli bis 1. August
- Freiwillige Feuerwehr Ruderatshofen**
25. bis 29. August
- Freiwillige Feuerwehr Dösing**
3. bis 5. September
- Freiwillige Feuerwehr Trauchgau**
16. Oktober
- Fahnenweihe**
Freiwillige Feuerwehr Aufkirch
16. Mai

Einladung



Bez. Reutte - Nesselwängle

9. + 10. Juli 1999

Zusätzlicher Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung
Int. Show - Wettbewerb
mit den **16 besten** Bewertungsgruppen
aus dem In- und Ausland
im KO - System!



Mit großem Zeltfest
und musikalischer Umrahmung
durch bekannte Musikgruppen
Freitag: Zellberg Buam
Samstag: Die Edlseer



BAD WÖRISHOFER
Milchprodukte
frisch aus dem Allgäu

Milchwerke Bad Wörishofen
87600 Kaufbeuren · Türkheimer Straße 1
Telefon 083 41/93730

Zimmerei · Sägewerk

Inh. Peter Osterried



Ausführung sämtlicher Zimmererarbeiten
Innenausbau · Fassaden
Lieferung sämtlicher Schnitthölzer

Saliterstr. 43 · 87616 Marktoberdorf · Tel. 083 42/2411 · Fax 083 42/42725

Verkehrsunfall auf der OAL 1 unterhalb des „Haflingerhof“, eingeklemmte Person (FF Seeg, FF Roßhaupten)



Scheunenbrand auf der Anhöhe zur Ruine Eisenberg (FF Eisenberg)

Einsätze



im Landkreis Ostallgäu

Brand eines landwirtschaftlichen Gehöftes im Zentrum von Buchloe (Ortlieb) am 14. 5. 98



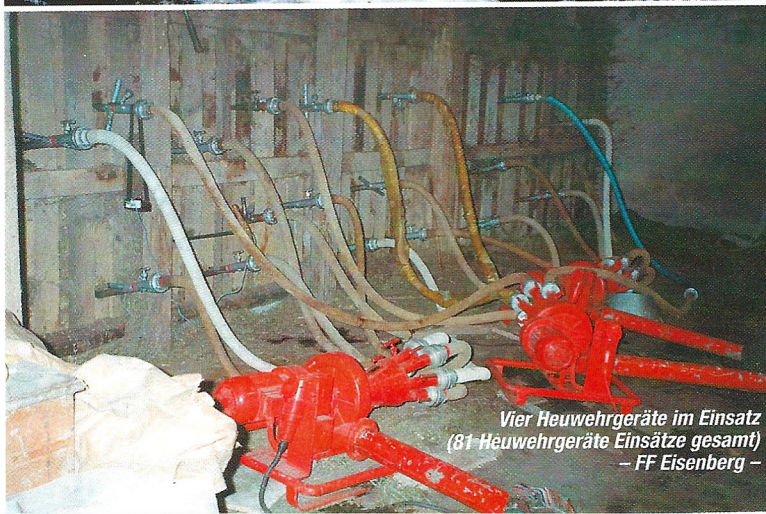
Großbrand des landwirtschaftlichen Anwesens „Maier“ in Geisenhofen



Baggerbrand Münchner Str. am 20. 7. 98, Buchloe



Verkehrsunfall auf der OAL 1 in Höhe Einmündung Schwalten, eine eingeklemmte Person (FF Seeg, FF Nesselwang)



Vier Heuwehrgeräte im Einsatz (81 Heuwehrgeräte Einsätze gesamt) – FF Eisenberg –



Wohnungsbrand am 14. 10. in der Waaler Straße, Buchloe

Neue Gerätehäuser und Fahrzeuge

Freiwillige Feuerwehr Seeg

Ein lang gehegter Wunsch ging für die Feuerwehr Seeg im Frühjahr 1998 in Erfüllung. Als Ersatz für ein fast 30 Jahre altes TLF 16/25 konnte am 3. Mai 1998 ein neues LF 16/12 offiziell in Dienst gestellt werden. Nach eingehender Besichtigung der verschiedenen Fahrgestelle und der Vorführfahrzeuge mehrerer Aufbauersteller ging es in harte Verhandlungen. Am Ende entschieden sich die Wehrmänner um Kommandant R. Hindelang für ein MAN-14.224-Fahrgestell mit feuerwehrtechnischem Aufbau von Ziegler. Von einigen Kameraden am 11. März 1998 in Gingen abgeholt, konnte es am 2. Mai 1998 von Pfarrer Ganal geweiht werden. Im Anschluß an die kirchliche Weihe übergab Bürgermeister Manfred Rinderle das Fahrzeug an die Feuerwehr. Neben der Normbelastung verfügt das Fahrzeug über einen 1600-Liter-Wassertank, einen Drucklüfter sowie einen Wassersauger. Dank der Einsatzbereitschaft und des Verhandlungsgeschickes von Kommandant Raimund Hindelang konnte die nicht unerhebliche Investition, trotz finanziell angespannter Lage der Gemeinde, getätigt werden. Gut ausgerüstet und voller Zuversicht kann die Seeger Wehr nun in die Zukunft blicken.



Die Neubeschaffung wurde nötig, nachdem das alte Fahrzeug, ein Ford Transit, das 1974 in den Dienst gestellt wurde, in die Jahre gekommen war.
Herbert Rehle, 1. Kommandant



Holzstettener bauten sich ein „eigenes Spritzenhaus“

Feierliche Einweihung mit einem großen Feuerwehrfest

Im Weiler Völken (Gemeinde Eggenthal) entstand aus der Arbeitsleistung und Eigeninitiative einer relativ kleinen Gruppe ein Feuerwehrgerätehaus, das mit seinen Außenanlagen sehr gut in das Bild des Weilers eingebunden wurde.

Dies sagte Hugo Greisel, Bürgermeister von Eggenthal und Schirmherr der Veranstaltung, bei der feierlichen Einweihung. Geistlicher Rat und Ehrenbürger Max Zindath segnete das Haus: Es möge dazu beitragen, die zerstörerische Kraft des Feuers zu brechen.



Auf dem Vorplatz hatte die Wehr eine historische, sorgfältig restaurierte Spritze aus dem Jahre 1902 aufgestellt.

Neues Fahrzeug für FF Lindenberg

Am Sonntag, 2. August 1998, wurde das neue Tragkraftspritzenfahrzeug mit Kofferaufbau der Freiwilligen Feuerwehr Lindenberg gesegnet. Geistlicher Rat Martin Haug gratulierte der Wehr in seiner Predigt zu diesem neuen Gefährt, das jeden Einsatz wirkungsvoller gestalten werde. In der Predigt würdigte er die Arbeit der Feuerwehr. Am Ende des Festgottesdienstes segnete er das neue TSF.

Vorstand Ludwig Maier sen., hieß die Gäste von Kreisbrandinspektion und der Stadt Buchloe herzlich willkommen. Kommandant Herbert Rehle bedankte sich im Namen seiner Feuerwehrkameraden bei Bürgermeister Franz Greif und den Mitgliedern des Stadtrats für das neue Einsatzfahrzeug.

Bürgermeister Franz Greif stellte zufrieden fest, daß auf alle Buchloer Wehren Verlaß sei.

**Alles für
Ihren
guten Schlaf**

Bettgestelle, Matratzen,
Lattenroste, Zudecken,
Bettwäsche u.v.m.
Wir beraten Sie gerne.

Ihr Bettenhaus im Allgäu

seit 1919 **LIMA-BETEN** GmbH

87634 Günzach, Telefon 0 83 72/3 77

Schlachter Funktechnik

Günter Schlachter Dipl. Ing. (FH) Markus Schlachter

Lindenweg 3 · 87650 Baisweil

Tel. 0 83 40 / 2 75 Fax 0 83 40 / 2 48 Handy 01 71 / 8 01 03 05

Der kompetente Partner in Sachen

Verkauf, Montage und Reparatur von:

- Betriebsfunk
- Sirenenanlagen
- BOS-Funkanlagen
- Alarmierungstechnik
- Taschenmeldeempfänger
- Telefonkleinanlagen (ISDN)
- Freisprecheinrichtungen

AEG

Bosch

Motorola

Swissphone

Neue Gerätehäuser und Fahrzeuge

Fahrzeugweihe bei der FF Pfronten

Die Freiwillige Feuerwehr Pfronten-Steinach/Ösch feierte im Rahmen des alljährlichen Feuerwehrfestes am 19. Juli 1998, die Weihe ihres neuen Löschfahrzeuges LF 8/6.

Aus diesem Anlaß waren Fahnenabordnungen und Führungskräfte des Landkreises OAL Abschnitt Süd und des benachbarten Auslandes nach Pfronten gekommen. Der Entschluß zur Anschaffung des LF 8/6 fiel bereits 1996. Trotz angespannter Finanzlage der Gemeinde und des Landkreises wurde die Beschaffung des Fahrzeuges ermöglicht. Das neue LF 8/6 der Firma Ziegler mit Allrad getriebenen MAN-Fahrgestell entspricht in unserem Einsatzgebiet modernsten Anforderungen. Durch eine großzügige Spende einer Privatperson konnten zudem noch neue Schutzanzüge und Atemschutzgeräte beschafft werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Pfronten-Steinach/Ösch bedankte sich bei Gemeinde und Landkreis und den Spendern, ohne die die Beschaffung des Fahrzeuges nicht möglich gewesen wäre.

Daß es bei „de Stoiningar“ auch kameradschaftlich stimmt, zeigt die hohe Anzahl der Aktiven von rund 50 Mann. Es muß auch erwähnt werden, daß im letzten Jahr 13 junge Feuerwehranwärter hinzugekommen sind und es so keinen Nachwuchsmangel gibt.



Freiwillige Feuerwehr Aitrang

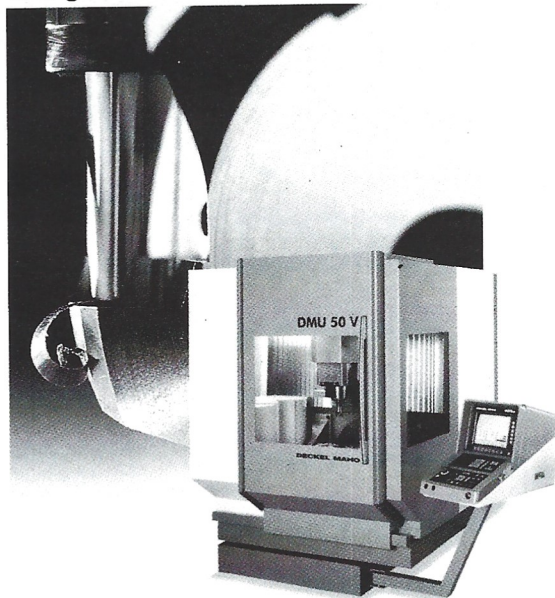
Am 26. Juli 1998 war für die Gemeinde und die Feuerwehr Aitrang ein bedeutender Tag. Nach dem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche zog der Festzug, begleitet von der Musikkapelle Aitrang, zum schön hergerichteten Feuerwehrhaus.

Dort konnte Bürgermeister Hans Bischof den stellvertretenden Landrat Josef Rid, die Kreisbrandinspektion OAL, vertreten durch KBR Schafnitzer, KBI Rogg sowie einigen KBM aus dem mittleren Landkreis, die Vorstände und Kommandanten mit Fahnenabordnungen der umliegenden Feuerwehren, die Aitranger Vereine und besonders die Feuerwehrmänner der Aitranger Wehr sowie die Bevölkerung von Aitrang begrüßen.

Mit der Neuanschaffung eines Löschfahrzeuges LF 8/6 Allrad, habe die Gemeinde Aitrang eine Pflichtaufgabe erfüllt und für die notwendige Ausrüstung der Feuerwehr gesorgt.



Wegweisend im Fräsen.



DECKEL und MAHO: Zwei traditionsreiche Namen beweisen höchsten Standard beim Bohren und Fräsen. Seit 1993 gemeinsam. Seit 1994 als 100%ige Tochter der GILDEMEISTER AG.

DECKEL MAHO

Deckel Maho GmbH: D-87459 Pfronten,
Tiroler Straße 85, Tel. (0 83 63) 89-0, Fax (0 83 63) 89-222

Ein Unternehmen der
GILDEMEISTER
Gruppe



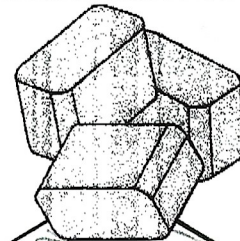
Alles aus eigener Herstellung

HOLZBRIKETS

25 kg
verpackt
DM 7,-

25 kg
lose
DM 4,-

Aus reinem Holz
ohne Zusätze
gepreßt



Für alle Arten
von Öfen
geeignet



Zuschnitte
nach Maß

in der Lusse

(zwischen Roßhaupten
und Lechbruck)

Telefon 0 83 67/12 52

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 7.00 - 18.00
13.00 - 17.00
Sa. 8.00 - 12.00

Neues Feuerwehrfahrzeug für die FF Emmenhausen

Für Bürgermeister Demmler, Markt Waal, war es eine ganz besondere Freude, am 16. August der Wehr des Ortsteils Emmenhausen, ein neues Löschfahrzeug (TSF) zu übergeben. So konnte endlich nach langer Zeit der schon sehr veraltete Tragkraftspritzenanhänger ausgemustert werden. Mit dem zeitgemäßen Löschfahrzeug ist ein optimaler Brandschutz in Emmenhausen sichergestellt.



Sehr erfreulich ist es, daß die Wehr durch eine echte Gemeinschaftsleistung für eingebaute Funkgeräte selbst aufkommt.

Auch der renovierten Fahne, der Feuerwehr Emmenhausen, wurde bei der Weihe des Löschfahrzeuges der kirchliche Segen zuteil.

Anwesend bei den Feierlichkeiten waren auch Feuerwehrmänner aus dem gleichnamigen Ort Emmenhausen aus Niedersachsen, zu der die Wehr seit Jahren freundschaftliche Beziehung unterhält.

Ein neues Feuerwehrheim für die FF Rieder – 9230 Arbeitsstunden

Durch die heutige Ausstattung und Einsatzbereitschaft der Feuerwehren ist es einleuchtend, daß ein im Jahre 1927 als Holzschuppen erbautes Feuerwehrhaus den Erfordernissen in Bezug auf Unterbringung der Fahrzeuge und Geräte sowie der Ausbildung der Mannschaften nicht mehr gerecht werden kann. Da auch für die Musikkapelle und



dem Schützenverein unter den beengten Platzverhältnissen eine effiziente Vereinsarbeit immer schwieriger wurde, wuchs in der Ortsbevölkerung von Rieder immer dringender der Wunsch nach einem gemeinsamen Gebäude für alle Ortsvereine. Dies wurde nun Wirklichkeit. Für die vielen freiwilligen und unentgeltlichen Helfer veranstalteten die Vereine aus Dankbarkeit am Samstagabend, 14. März 1998, ein gelungenes Helferfest.

Das absolute Highlight der Eröffnungsfeierlichkeiten war aber der Tag der Einweihung, wobei man rein zufällig den Frühlingsanfang, 20. März 1998, wählte. Groß war die Liste der Ehrengäste sowie der geladenen Gäste, die sich zu den Einweihungsfeierlichkeiten im neuen Vereinsheim einreihen. Feuerwehrtechnisch sind nun durch einen Fahrzeug- und Geräteraum, Atemschutzraum, Schlauchlager und sanitäre Anlagen sowie einem Schulungsraum im ersten Obergeschoß die Bedingungen für eine gute Aus- und Fortbildung der aktiven Wehr gegeben und dadurch der Bestand unserer Wehr aus räumlicher Sicht auf viele Jahre und Jahrzehnte gesichert.

Neues Mehrzweckfahrzeug für die FF Mauerstetten

In Anwesenheit zahlreicher Gäste und Besucher wurde am Sonntag den 13. September 1998, das neue Mehrzweckfahrzeug (MZF) von Pfarrer Rudolf Klaus gesegnet und durch Bürgermeister Alexander Müller seiner Bestimmung übergeben. Damit ging ein langgehegter Wunsch der Feuerwehr in Erfüllung, denn schon seit Jahren hofften die Wehrmänner, daß zur besseren Koordinierung ihrer Einsätze und zum Mannschaftstransport ein MZF angeschafft wird. Basierend auf einem VW LT 35-Fahrgestell mit mittlerem Radstand und acht Sitzplätzen ist das Fahrzeug mit Funk, Beleuchtungs- und Verkehrssicherungsgerät, einer Zusatzheizung, einem Tisch für Einsatzbesprechung und -leitung sowie ausreichend Laderaum für zusätzliche feuerwehrtechnische Geräte ausgestattet.

Die Mauerstettener Feuerwehr mit 54 Aktiven verfügt nun über ein Löschfahrzeug LF 8, ein Tragkraftspritzenfahrzeug und das neue Mehrzweckfahrzeug.



Bauen mit der Z-KLASSE.

Spitzenprodukte von Schmid Ziegel, Marktoberdorf

- Dächer
- Decken
- Wände

Schmid-Ziegeldecke

Schmid-Ziegelstürze

Schmid-Ziegelsteine

Schmid Ziegel GmbH
Bahnhofstr. 9 · 87616 Marktoberdorf
Tel. 083 42/96 02-0 · Fax 083 42/96 02-291

SCHMID ZIEGEL

Ein Unternehmen der Winklmann-Gruppe

Qualität macht sich bezahlt.

Ziegel – der Baustoff mit eingebautem Brandschutz
Im Brandfall entstehen keine toxische Gase!

Löscht überall und jederzeit

LÖSCH-ZWERG

Feinwürziges Lagerbier

Das Bier für alle Feuerwehrleute und sonstige durstige Kehlen – der „Renner“ bei allen Feuerwehrfesten

BRAUEREI SCHIMPFLE
Tel. 0 82 38 / 20 11 · Fax 0 82 38 / 70 36

Feuerlöscher – wirksamste Waffe gegen Kleinbrände

Erst vor kurzem wurden die Feuerwehren Seeg, Nesselwang und Rückholz zu einem Brand im Ortsteil Goldhasen der Gemeinde Rückholz gerufen. Das Alarmstichwort lautet „Brand in einem landwirtschaftlichen Anwesen.“ Die Feuerwehrleute rechneten mit dem Schlimmsten, war es doch erst im Oktober, wo in der Gemeinde Seeg zwei Anwesen ein Raub der Flammen wurden. Bei der Ankunft der Feuerwehren quollen bereits Rauchschwaden aus den Fenstern des Obergeschosses, man setzte das erste Rohr ein und war eigentlich überrascht, dass das Feuer bereits so gut wie gelöscht war.

Die Besitzer sowie deren Gäste hatten das Feuer noch rechtzeitig bemerkt und sich sogleich mit Wassereimern an die Brandbekämpfung gemacht. Nur das schnelle und beherrzte Eingreifen dieser Personen ist es zu verdanken, dass sich der Schaden so gering hielt, hätten sie anders reagiert, wären die Folgen wohl fatal gewesen.

Der Faktor Zeit spielt bei der Brandbekämpfung wohl die wichtigste Rolle. Eine Faustregel besagt, dass ein Feuer in der ersten Minute mit einem Liter Wasser gelöscht werden kann. In der zweiten sind schon 10 Liter Wasser erforderlich, wobei der Brand in der dritten Minute bereits einen Umfang erreicht hat, der 100 Liter Wasser zur Brandbekämpfung nötig macht.

Wichtig ist es, den Brand in seiner Entstehungsphase schnell und wirkungsvoll zu bekämpfen, bevor sich daraus eine Brandkatastrophe entwickeln kann.

Die wirksamsten „Waffen“ gegen Entstehungsbrände sind Feuerlöscher. Diese sind darauf ausgelegt, das wirksamste Löschmittel so schnell wie möglich, gezielt auf dem Brandherd auszubringen, gleichzeitig aber das Gewicht so zu begrenzen, dass die Benutzung für Jedermann möglich ist.

Im Folgenden sollen die Arten der gebräuchlichsten Feuerlöscher erklärt ihr Einsatzspektrum sowie ihre Einsatzgrenzen aufgezeigt und ihre Handhabung erklärt werden.

Arten der Löschmittel	Brandklassen				
	A	B	C	D	
Wasser	Vollstrahl	rot	rot	rot	rot
	Sprühstrahl	rot	rot	rot	rot
Löschpulver	Schaum	rot	rot	rot	rot
	BC-Pulver	rot	rot	rot	rot
	ABC-Pulver	rot	rot	rot	rot
	D-Pulver	rot	rot	rot	rot
Sonstige Löschmittel (Sand, Graugußspäne)	Kohlendioxid (CO ₂)	rot	rot	rot	rot
	Sonstige Löschmittel	rot	rot	rot	rot

Abbildung 1

1. Allgemeines über Feuerlöscher

Feuerlöscher sind in ihrem Anwendungsbereich, in ihrer Funktionsdauer und in ihrer Handhabung unterschiedlichsten Bedürfnissen angepasst. Der Anwendungsbereich richtet sich im Wesentlichen nach den Stoffen, von denen ein möglicher Brand ausgehen kann

und nach den Löschmitteln, die am wirkungsvollsten sind.

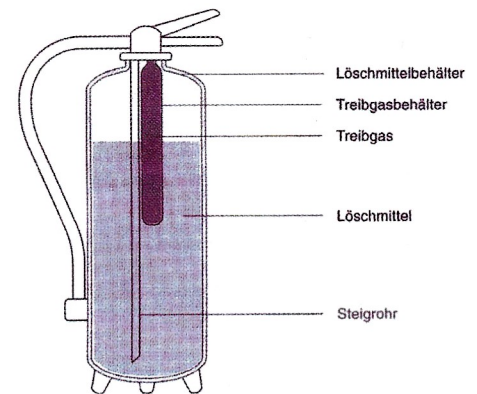
Die Zuordnung, welches Löschmittel für welche Brände geeignet ist, erfolgt in sogenannten Brandklassen. Darin werden brennbare Stoffe, ihren Eigenschaften nach, in vier Klassen eingeteilt und ihnen Löschmittel zugeordnet (siehe Abbildung 1). Brände fester Stoffe, wie zum Beispiel Holz, Gummi oder Papier, werden der Brandklasse A zugeordnet. Brände von Flüssigkeiten, wie zum Beispiel Spiritus, Benzin oder Speiseöl sowie Brände flüssig werdender Stoffe, wie Wachs oder einige Kunststoffe, sind in die Brandklasse B eingeteilt. Die Brandklasse C umfasst Brände der gasförmigen Stoffen, so zum Beispiel Propan, Erdgas oder Acetylen. Eine Besonderheit bilden die Metalle. Für Metallbrände müssen besondere Löschmittel verwendet werden, da Verbrennungstemperaturen über 2000 Grad C möglich sind und somit herkömmliche Löschmittel nahezu wirkungslos sind oder zum Teil heftige Reaktionen hervorrufen. Metallbrände bilden aber die Ausnahme und treten eigentlich nur in der Industrie auf und wird deshalb in diesem Artikel nicht weiter behandelt.

Für welche Brände der Feuerlöscher eingesetzt werden kann sowie eine kurze Bedienungsanleitung muß auf jedem Feuerlöscher verständlich mit der Angabe der jeweiligen Brandklasse aufgeführt sein (siehe Abbildung 2).



Abbildung 3

striebebetrieben zum Einsatz kommt. Eine zweite Variante, als BC-Feuerlöscher, zur Bekämpfung der Brände von Flüssigkeiten und Gase (Brandklasse B und C), wird vom Handel angeboten. Da er aber für den Löwenanteil der brennbaren Stoffe, nämlich die der Brandklasse A nicht geeignet ist, kommt er im Wesentlichen dort vor, wo nur Brände von Flüssigkeiten zu erwarten sind. Vom Grundsatz her sind nahezu alle Pulverfeuerlöscher, mit Unterschieden in den Bedienungselementen, identisch aufgebaut (siehe Abbildung 3). Das Löschpulver befindet sich in einem Löschmittelbehälter aus Stahlblech in loser Schüttung. Eine kleine Druckgasflasche ist entweder innerhalb oder außerhalb des Löschmittelbehälters angebracht, die das Treibgas Kohlendioxid, ebenfalls ein Löschmittel, enthält. Ein Steigrohr mit Auslöse- und Tragevorrichtung sowie ein flexibler Schlauch mit Handgriff bilden das Kernstück dieses Feuerlöschers.



Wird der Feuerlöscher aktiviert, so strömt zuerst das Treibgas in den Löschmittelbehälter. Der Feuerlöscher wird „aufgeladen“ und das Pulver aufgewirbelt. Innerhalb des Löschmittelbehälters herrscht nun ein Überdruck von ca. 14 bar. Wird das Ventil der Entnahmevorrichtung betätigt, so wird das Löschpulver über Steigrohr und Schlauch an der Löschdüse aus.

Die wichtigsten technischen Daten:

Bezeichnung	Löschmittelmenge	Funktionsdauer	Wurfweite
Pulverlöscher „ABC“ – 2 kg	2 kg ABC-Pulver	mind. 6 sec.	ca. 5 m
Pulverlöscher „ABC“/“BC“ – 6 kg	6 kg ABC/BC – Pulver	mind. 9 sec.	ca. 7 m
Pulverlöscher „ABC“/“BC“ – 12 kg	12 kg ABC/BC – Pulver	mind. 15 sec.	ca. 7 m

Abbildung 2

Nachfolgend werden die gebräuchlichsten Feuerlöscher, ihre Baugrößen sowie die wichtigsten technischen Daten dargestellt. Einige Grundsätze und Sicherheitshinweise für den Einsatz von Feuerlöschern werden im darauffolgenden Abschnitt erläutert.

A) Pulverlöscher

Pulverlöscher sind die wohl am häufigsten verwendeten Feuerlöscher überhaupt. Ihr Anwendungsbereich liegt, in der Ausführung als ABC-Feuerlöscher, bei der Bekämpfung der Brandklassen A, B C, also Brände fester, flüssiger und gasförmiger Stoffe. Sein Anwendungsfeld ist somit sehr vielseitig, wodurch er in Haushalten, Kraftfahrzeugen und Indu-

Der schnelle Löscheffekt, zusammen mit der hohen Lagerfähigkeit und der Ungiftigkeit des Pulvers sind die Vorteile dieses Löschmittels. Doch kein Vorteil ohne Nachteil: Das Löschpulver verursacht durch die große Wolke und durch feinste Verstäubung des Löschpulvers eine enorme Verschmutzung, gerade in geschlossenen Räumen. Darüber hinaus ist der Gebrauch von ABC-Feuerlöschern im elektrischen Hochspannungsbereich (Anlagen über 1000 V), aufgrund der bei dieser Spannung auftretenden elektrischen Leitfähigkeit, gefährlich. Löschpulver sollte auch nicht verwendet werden, um brennende Personen abzulöschen, da sich das Pulver dadurch in die Verletzungen setzt. Natürlich, wenn dies das

einzig zur Verfügung stehende Mittel ist, sollte nicht gezögert werden auch das Pulver einzusetzen.

B) Kübelspritzen und Schaumlöcher

Die ältesten Vertreter der Feuerlöcher sind die Kübelspritzen. Sie sind nur für die Brandklasse A, also Brände fester Stoffe geeignet und kommen dort zum Einsatz wo Wasser geeignet und sinnvoll ist. Kübelspritzen sind deshalb in reinen Wohngebäuden und in Holzverarbeitenden Betrieben anzutreffen. Die Kübelspritze besteht im Wesentlichen aus zwei Hauptbauteilen (siehe Abbildung 4): Dem Löschmittelbehälter und der Handpumpe mit Schlauch. Der Löschmittelbehälter wird je nach Bauart, mit 10 oder 15 Liter Wasser gefüllt. Mit der Handpumpe wird das Wasser über den Schlauch gefördert, wobei sich eine Funktionsdauer von ca. 80 sec., bei einer Wurfweite von ca. 7 m ergibt. Das Gesamtgewicht der gefüllten Kübelspritze beträgt 23 kg.

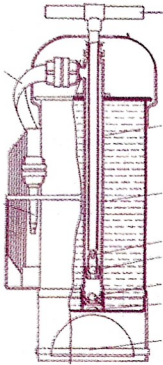


Abbildung 4

Die Einsatzgrenzen ergeben sich durch das Löschmittel Wasser. Die Vorteile bei der Brandbekämpfung liegen in der sehr guten kühlenden Eigenschaft, dadurch ist Wasser eines der wirkungsvollsten Löschmittel für die Brandklasse A. Wasser ist völlig ungiftig, ist darüber hinaus billig und besitzt die Eigenschaft, gasförmige Stoffe aufzunehmen und zu binden.

Da Wasser elektrisch leitend ist, müssen Sicherheitsabstände von mindestens 5 m bei elektrischen Anlagen unter 1000 V und mind. 10 m bei Anlagen über 1000 V eingehalten werden. Wasser gefriert bei Temperaturen unter 0 Grad C und kann somit nur in beheizten Räumen verwendet werden. Problematisch ist Wasser darüber hinaus bei der Bekämpfung von Bränden flüssiger Stoffe. Gerade brennende Öle und Fette reagieren beim Kontakt mit Wasser äusserst heftig, man denke nur an die sogenannte Fettexplosion, wo schon wenige Tropfen Wasser ausreichen heisses Fett explosionsartig herumzuschleudern.

Um die besonderen Eigenschaften des Löschmittels Wasser auch für Brände flüssiger Stoffe (Brandklasse B) zu nutzen, werden Schaummittelzusätze beigemischt. Diese Zusätze sind schaubildend und decken die Oberfläche der Flüssigkeit mit einem Film vollständig ab, wodurch ein Zutreten von Sauerstoff verhindert wird. Das Feuer erlischt. Diese Schaumfeuerlöcher werden hauptsächlich in Bereichen eingesetzt, die durch brennbare Flüssigkeiten gefährdet sind.

Schaumfeuerlöcher besitzen im Gegensatz zu Pulverlöcher keine Druckgasflasche (siehe Abbildung 5). Ihr Treibgas, in der Regel Kohlenstoffdioxid (CO₂), liegt bereits im Löschmittelbehälter wie ein Druckpolster auf dem Schaummittel-Wasser-Gemisch. Dies hat den Vorteil, dass dieser Feuerlöcher nicht erst „aufgeladen“ werden muß und sofort einsetzbar ist.

Auch hier müssen die besonderen Sicher-

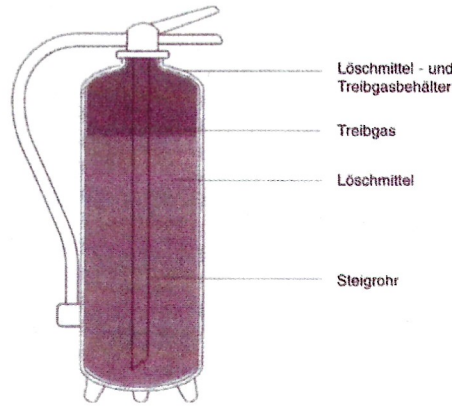


Abbildung 5

heitsabstände bei Bränden in elektrischen Anlagen, die auch für Wasser gelten, eingehalten werden.

C) CO₂-Feuerlöcher

Feuerlöcher mit dem Löschmittel Kohlenstoffdioxid (CO₂) werden besonders in Küchen und sensiblen elektronischen Anlagen, wie Großrechner oder Büros eingesetzt.

Der Aufbau eines CO₂-Feuerlöchers ist einfach. Er besteht aus einer Druckluftflasche mit Steigrohr (siehe Abbildung 6), die mit CO₂ in flüssige Form gefüllt ist und einem Handrad oder einem Pistolengriff zur Dosierung des Löschmittels. Aufgebracht wird das Löschmittel entweder direkt über eine Löschdüse oder mittels Schlauch und Löschdüse. CO₂-Feuerlöcher sind in den Baugrößen mit 2 kg, Mindestfunktionsdauer von 6 sec., und 6 kg mit einer Mindestfunktionsdauer von 9 sec., im Handel erhältlich.

Der große Vorteil von CO₂ ist das Löschen des Brandes ohne Rückstände. Das CO₂ legt auf das Brandgut einen Schleier und verdrängt den Sauerstoff. Das Feuer erlischt. Das CO₂ verflüchtigt sich ohne den vom Brand betroffenen Gegenstand zu verunreinigen oder gar weiter zu beschädigen. Man redet hier auch von einem sogenannten „sauberen Löschmittel“. Da das CO₂ ein gasförmiges Löschmittel ist, ist es mit einer Reihe von Nachteilen behaftet: Das Löschmittel CO₂ muß, um seine Wirkung zu erzielen, in relativ großen Mengen aufgebracht werden. Die Wurfweite eines CO₂-Feuerlöchers ist mit ca. 1,5 m sehr begrenzt. Darüberhinaus ist CO₂ in größeren Mengen und Verwendung in geschlossenen Räumen gesundheitlich, da es lähmend auf die Atmung wirkt. Das CO₂ hat auch keinerlei kühlende Auswirkung auf den Brandherd, dadurch muß mit der Gefahr einer Rückzündung und Wiederaufflammen des Brandes ständig gerechnet werden.

Das Hauptanwendungsfeld für CO₂-Feuerlöcher ist die Brandklasse B, flüssig und flüs-

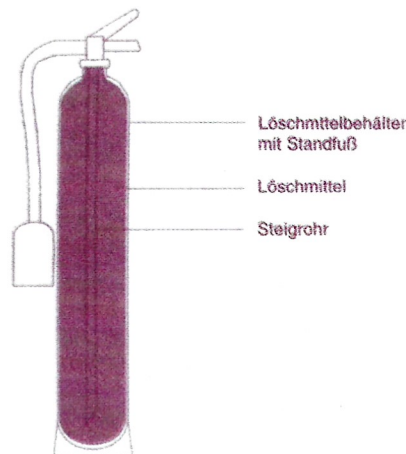


Abbildung 6

sig werdende Stoffe. In Ausnahmefälle, zum Beispiel in geschlossenen Computeranlagen, kann dieses Löschmittel ebenfalls eingesetzt werden.

2. Handhabung und Grundsätze für den Einsatz mit Feuerlöchern

Standorte von Feuerlöchern in öffentlichen Gebäuden und an gewerblich genutzten Fahrzeugen müssen gekennzeichnet sein.

Hierzu ist folgendes Symbol zu verwenden: Grundsätze für den Einsatz von Feuerlöchern



Abbildung 7

Richtiges Löschen mit Feuerlöchergeräten

3. Wartungs- und Prüfintervalle

In Bayern gilt folgende gesetzliche Regelung in Bezug auf Wartungs- und Prüfintervalle von Feuerlöchern:

ZH 1/112	RICHTIG	FALSCH
Brand in Windrichtung angreifen!		
Flächenbrände vom begünstigt ablöschen!		
Tropf- und Fließbrände von oben nach unten löschen!		
Wandbrände von unten nach oben löschen!		
Ausreichend Feuerlöcher gleichzeitig einsetzen, nicht nacheinander!		
Rückzündung beachten!		
Nach Gebrauch Feuerlöcher nicht wieder an den Haken hängen. Neu füllen lassen!		

Abbildung 8

Feuerlöchergeräte, deren Bereithaltung durch Gesetz oder aufgrund gesetzlicher Ermächtigung vorgeschrieben sind, sind durch den Benutzer in gebrauchsfähigen Zustand zu erhalten.

Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass Feuerlöcher regelmäßig, mindestens jedoch alle zwei Jahre durch einen Sachkundigen geprüft werden. Über die Ergebnisse der Prüfung ist Nachweis zu führen. Der Nachweis kann in Form einer Prüfplakette erbracht werden. Die Prüfung eines Feuerlöchers übernehmen Fachfirmen, die ggf. defekte Teile austauschen und so die Einsatzbereitschaft des Feuerlöchers gewährleisten. Für private Haushalte ist nur unter bestimmten Voraussetzungen die Bereithaltung eines Feuerlöchers vorgeschrieben. Es ist aber zu empfehlen, dass in jedem Haushalt mindestens ein einsatzbereiter Feuerlöcher vorgehalten wird, um im Falle eines Brandes nicht tatenlos zusehen zu müssen, wie Hab und Gut ein Raub der Flammen werden.

Christian Miller, Seeg

Verwendete Quellen:

- „Tragbare Feuerlöcher“ (8.12), herausgegeben von den Staatlichen Feuerweherschulen Würzburg und Regensburg.
- Rotes Heft Nr. 14, „Feuerlöcher im Vorbeugenden Brandschutz“ von Willy Symanowski.

Für Neu- und Umbauten Ihr zuverlässiger

KIES- UND BETONLIEFERANT

Fertigbetonwerke · Mischer mit Förderband

Betonpumpen · Kieswerke · Güternahverkehr

JOSEF DACHSER



GMBH & CO.

87656 GERMARINGEN

Gablonzer Straße 125 a · Telefon 0 83 41/6 11 69

87616 Marktobendorf

Kaufbeurer Straße 102
Telefon 0 83 42/60 90

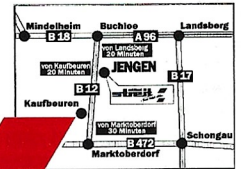
86842 Türkheim

Wörishofer Straße 75
Telefon 0 83 41/20 24

Bunte Einrichtungsvielfalt erleben!

CAFÉ RESTAURANT
Alles Stüb'n
im Hause Möbel Streit

DER NEUE
STREIT IN JENGEN
**möbel
Streit**

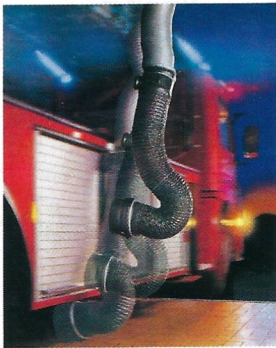


Bunte Vielfalt erleben.

Alleestraße 1 · 86860 Jengen · Tel.: (0 82 41) 9 60 90

Nederman

Abgase gehören nicht ins Feuerwehrgerätehaus



MAGNATRACK® Schienengeführte Abgas- Absaugung für Einzelplätze.

Ohne Geschwindigkeitsbegrenzung.
Die mitfahrende Absaugereinheit und der eng am Fahrzeug anliegende Schlauch garantiert Ausfahrten ohne Behinderungen.
Da keine Klemmverbindungen zum Fahrzeug bestehen, kann ohne Abbremsen aus der Halle gefahren werden. Die patentierte elektromagnetische Schlauchkupplung löst automatisch den Schlauch vom Auspuff.
So ist der Einsatzort schneller erreicht!

Peter Miller

Werksvertretung

Umwelttechnik

Abgas-Absaug-Systeme

Schloßstraße 25

86485 Biberbach-Markt

Telefon 0 82 71/31 22

Telefax 0 82 71/65 79

momm

Feine Bettwäsche

Textilmarkt-MOMM Kaufbeuren

Alte Weberei · Telefon 0 83 41/10 02 99

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00–18.00 Uhr · Samstag 9.00–14.00 Uhr

Bitte besuchen Sie uns!

Wir führen

- Bettwäsche
- Handtücher
- Stores
- Dekostoffe

in großer Auswahl, hochwertig und
preisgünstig ab Fabrik.
Fachkundige Beratung
Zuschnitt- und Nähservice

Eigene Näherei, jede Sondergröße möglich!



**Wäschefabrik
Marktobendorf GmbH**

Füssener Straße 26 · Tel. 0 83 42/12 77
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30–12 und 14–16 Uhr

Technocell Dekor



Ein Unternehmen der Felix Schoeller Gruppe

Als Tochter der Felix Schoeller Gruppe, Osnabrück, kann Technocell Dekor an über 100 Jahre Erfahrung in der Herstellung technischer Spezialpapiere partizipieren.

Mit 3 Papiermaschinen ist der Standort Günzach heute die weltweit größte Produktionsstätte für farbige Dekorpapiere. Diese Papiere sind Basis für die Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen wie sie heute bei der Herstellung von Küchen und anderen Möbeln nicht mehr wegzudenken sind.

Nicolausstraße 10, 87634 Günzach
Tel. 0 83 72/91 00, Fax 0 83 72/91 01 23